



Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Fondation institution supplétive LPP
Fondazione istituto collettore LPP



JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 2017

Jahresbericht und Jahresrechnung der Stiftung Auffangeinrichtung BVG werden in deutscher, französischer und italienischer Sprache publiziert. Sollte die französische oder die italienische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

INHALTSVERZEICHNIS

ÜBERBLICK 10

Kennzahlen	10
------------	----

1. STIFTUNG 11

1.1.	Aufgaben	11
1.1.1.	Aufgaben und Aufgabenverteilung	11
1.1.2.	Organisationsstruktur	12
1.2.	Tätigkeitsbericht	12
1.2.1.	Stiftungsrat	12
1.2.2.	Stiftungsratsausschuss	12
1.2.3.	Anlageausschuss	13
1.2.4.	Operative Aufgaben	13
1.2.5.	Ergebnis und Ergebnisquellen	15
1.2.6.	Kapitalanlagen	16
1.3.	Jahresrechnung	20
1.3.1.	Bilanz Gesamtstiftung	20
1.3.2.	Betriebsrechnung Gesamtstiftung	21

2. FZK FREIZÜGIGKEITSKONTEN 24

2.1.	Erläuterungen	24
2.1.1.	Kennzahlen	24
2.1.2.	Art der Umsetzung des Zwecks	24
2.1.3.	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	25
2.1.4.	Erläuterung der Vermögensanlage	26
2.1.5.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	28
2.2.	Jahresrechnung Freizügigkeitskonten	29
2.2.1.	Bilanz Freizügigkeitskonten	29
2.2.2.	Betriebsrechnung Freizügigkeitskonten	30

3. BVG BERUFLICHE VORSORGE 32

3.1.	Erläuterungen	32
3.1.1.	Kennzahlen	32
3.1.2.	Aktive Mitglieder und Rentner	32
3.1.3.	Art der Umsetzung des Zwecks	34
3.1.4.	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	34
3.1.5.	Erläuterung der Vermögensanlage	37
3.1.6.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	39
3.2.	Jahresrechnung Vorsorge BVG	41
3.2.1.	Bilanz Vorsorge BVG	41
3.2.2.	Betriebsrechnung Vorsorge BVG	42

4. ALV RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE 46

4.1.	Erläuterungen	46
4.1.1.	Kennzahlen	46
4.1.2.	Aktive Mitglieder und Rentner	46
4.1.3.	Art der Umsetzung des Zwecks	47
4.1.4.	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	48
4.1.5.	Erläuterung der Vermögensanlage	49
4.1.6.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	50
4.2.	Jahresrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose	51
4.2.1.	Bilanz Risikoversicherung für Arbeitslose	51
4.2.2.	Betriebsrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose	52

5. WAK WIEDERANSCHLUSSKONTROLLE 54

5.1.	Erläuterungen	54
5.1.1.	Kennzahlen	54
5.1.2.	Art der Umsetzung des Zwecks	54
5.1.3.	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	54
5.1.4.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	55
5.2.	Jahresrechnung Wiederanschlusskontrolle	56
5.2.1.	Bilanz Wiederanschlusskontrolle	56
5.2.2.	Betriebsrechnung Wiederanschlusskontrolle	56

6.1.	Grundlagen und Organisation	58
6.1.1.	Rechtsform und Zweck	58
6.1.2.	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	59
6.1.3.	Angabe der Urkunde und Reglemente	59
6.1.4.	Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	59
6.1.5.	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	61
6.1.6.	Angeschlossene Arbeitgeber	61
6.2.	Aktive Mitglieder und Rentner	61
6.2.1.	Aktive Versicherte	61
6.2.2.	Rentenbezüger	61
6.3.	Art der Umsetzung des Zwecks	61
6.3.1.	Erläuterung der Vorsorgepläne	61
6.3.2.	Finanzierung, Finanzierungsmethode	61
6.4.	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	62
6.4.1.	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	62
6.4.2.	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	62
6.4.3.	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	62
6.5.	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	62
6.5.1.	Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	62
6.5.2.	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	62
6.5.3.	Summe der Altersguthaben nach BVG	62
6.5.4.	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	62
6.5.5.	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	62
6.5.6.	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	63
6.5.7.	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	65
6.6.	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	65
6.6.1.	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	65
6.6.2.	Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)	67
6.6.3.	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	67
6.6.4.	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	68
6.6.5.	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	68
6.6.6.	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	69
6.6.7.	Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	69
6.6.8.	Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	70
6.6.9.	Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserve	71
6.7.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanzen und der Betriebsrechnungen	71
6.8.	Auflagen der Aufsichtsbehörde	71
6.9.	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	71
6.9.1.	Teilliquidationen	71
6.9.2.	Verpfändung von Aktiven	72
6.9.3.	Laufende Rechtsverfahren	72
6.9.4.	Langfristige Mietverbindlichkeiten	72
6.10.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	72

7.	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	74
8.	ADRESSEN	78

VORWORT

Auch wenn die Vorlage zur Altersvorsorge 2020 vergangenen September vom Volk abgelehnt wurde, bestreitet kaum jemand die schwierige Lage, in der sich die schweizerische Altersvorsorge befindet. Praktisch alle Vorschläge zur Lösungsfindung sehen zusätzliche Aufgaben und Funktionen für die Stiftung Auffangeinrichtung BVG vor. Die für das BVG-Obligatorium geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen und das Umfeld rekordtiefer Zinsen führen Versicherungen und Banken dazu, Kunden der Auffangeinrichtung zu überlassen. Die Bedeutung der Stiftung Auffangeinrichtung BVG in der 2. Säule steigt somit weiter.

Erneut flossen der Auffangeinrichtung im Berichtsjahr netto über CHF 1 Mia. an neuen Kundengeldern zu. Das Stiftungsvermögen überstieg am Jahresende CHF 15 Mia. Das anhaltende Wachstum fordert die Auffangeinrichtung stark, sowohl auf der operativen wie auch der finanziellen Ebene. Um erfolgreich zu bleiben, hat die neue Führung bereits Massnahmen umgesetzt und zahlreiche weitere geplant.

An den Standorten Lausanne und Zürich mussten neue Büroräumlichkeiten für den gewachsenen Mitarbeiterbestand gefunden werden. Diese werden in der ersten Jahreshälfte 2018 in der Nähe der Bahnhöfe von Lausanne respektive Zürich-Oerlikon bezogen. Neu bietet die Auffangeinrichtung eine IT- und eine kaufmännische Lehrlingsausbildung an. Das ebenfalls neu gestartete Projekt «Hermes» soll die Auffangeinrichtung effizienter machen und den Kunden mit Hilfe der digitalen Entwicklungen einen guten und preiswerten Service bieten. In Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat entwickelt die Geschäftsleitung die Organisationsstrukturen weiter und überarbeitet die entsprechenden Reglemente.

Ein grosses Problem für die gesamte 2. Säule in der Schweiz – insbesondere für den Geschäftsbereich FZK der Auffangeinrichtung – sind die tiefen, teils immer noch negativen Zinsen am Kapitalmarkt. Das verheisst nichts Gutes für die Stabilität des Rentensystems in der Zukunft. Um das Vorsorgeziel noch zu erreichen, muss in Risiko behaftete Aktien und Immobilien investiert werden. Die Auffangeinrichtung mit ihren hoheitlichen Aufgaben und wenig Spielraum im Bereich der beruflichen Vorsorge verfügt aber über eine stark eingeschränkte Risikofähigkeit. Um diese Quadratur des Kreises erfolgreich zu meistern, schuf die Auffangeinrichtung neben dem Team Kapitalanlagen die Organisationseinheit «Finanzen und Risiko». Sie soll die gesamte Finanzplanung und das bei der Auffangeinrichtung komplexe Management der versicherungstechnischen Risiken weiter professionalisieren und das Know-how diesbezüglich ausbauen.

Infolge Stellenwechsel hat Doris Bianchi das Stiftungsratspräsidium auf Ende Jahr Jorge Serra übergeben. Jorge Serra ist bereits seit Anfang 2015 als Stiftungsrat für die Auffangeinrichtung tätig. Der Stiftungsrat dankt Doris Bianchi für ihren grossen Einsatz.

Wir danken an dieser Stelle auch allen Organen, Mitarbeitenden, Partnern und Dritten, ohne welche die Auffangeinrichtung ihren Auftrag nicht in dieser Qualität erfüllen könnte.

Dr. Doris Bianchi
Präsidentin des Stiftungsrates
bis 31.12.2017

Jorge Serra
Präsident des Stiftungsrates
ab 01.01.2018

Marc Gamba
Geschäftsleiter

1. STIFTUNG

ÜBERBLICK

Kennzahlen

Gesamtstiftung	2017	2016	Abw.
Anzahl Konten/aktive Versicherte	1'250'609	1'212'127	3.2%
Anzahl ausbezahlte Renten	9'814	9'740	0.8%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	14'791'354'496	13'177'925'924	12.2%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	13'218'293'266	12'047'533'148	9.7%
Ertrags-/Aufwandüberschuss ²	442'668'454	128'989'942	243.2%
Direkte Verwaltungskosten ³	18'221'061	17'280'510	5.4%
Rendite auf den Kapitalanlagen ⁴	3.7%	2.0%	3.5%
Deckungsgrad ⁵	111.9%	109.4%	2.5%
FZK	2017	2016	Abw.
Anzahl Konten	1'066'604	1'016'436	4.9%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	11'409'456'449	10'088'815'937	13.1%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10'532'022'697	9'512'895'023	10.7%
Ertrags-/Aufwandüberschuss ¹	301'512'837	85'630'738	252.2%
Direkte Verwaltungskosten ³	5'776'608	5'222'631	10.6%
Direkte Verwaltungskosten pro Konto in CHF	5.42	5.14	5.4%
Rendite auf den Kapitalanlagen ⁴	3.3%	1.6%	1.7%
Verzinsung der Konten ⁵	0.1%	0.2%	-0.1%
Deckungsgrad ⁵	108.3%	106.1%	2.2%
BVG	2017	2016	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	37'351	36'319	2.8%
Anzahl ausbezahlte Renten	5'498	5'177	6.2%
Anzahl Betriebe/Anschlüsse	29'323	26'936	8.9%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'590'920'346	2'352'584'804	10.1%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'252'492'568	2'101'025'125	7.2%
Ertrags-/Aufwandüberschuss ¹	86'868'099	-2'482'081	-
Direkte Verwaltungskosten ³	11'100'956	10'904'630	1.8%
Direkte Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	259.07	262.79	-1.4%
Rendite auf den Kapitalanlagen ⁴	4.8%	3.7%	1.1%
Technischer Zinssatz ⁵	2.0%	2.0%	0.0%
Deckungsgrad ⁵	115.0%	112.0%	3.0%
ALV	2017	2016	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	146'654	159'372	-8.0%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'316	4'563	-5.4%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	790'977'701	736'525'183	7.4%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	433'778'000	433'613'000	0.0%
Ertrags-/Aufwandüberschuss ²	54'287'518	45'841'285	18.4%
Direkte Verwaltungskosten ³	1'210'672	1'038'964	16.5%
Direkte Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente in CHF	280.51	227.69	23.2%
Rendite auf den Kapitalanlagen ⁴	5.3%	3.5%	1.8%
Technischer Zinssatz ⁵	2.0%	2.0%	0.0%
Deckungsgrad ⁵	182.3%	169.9%	12.4%
WAK	2017	2016	Abw.
Anzahl Meldungen	14'438	16'755	-13.8%
Direkte Verwaltungskosten	132'826	114'285	16.2%
Direkte Verwaltungskosten pro Meldung in CHF	9.20	6.82	34.9%



1. STIFTUNG

1.1. Aufgaben

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG (Auffangeinrichtung) wurde im Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäss Art. 54 BVG errichtet. Der Bundesrat übergab ihr die Durchführung der Aufgaben gemäss BVG.

Mit ihren über 1.2 Mio. Versicherten gehört die Auffangeinrichtung zu den grössten Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz.

1.1.1. Aufgaben und Aufgabenverteilung

Die Aufgaben der Auffangeinrichtung gliedern sich in vier Geschäftsbereiche:

- > **FZK:** Tätigkeit im Rahmen von Art. 4. Abs. 2 Freizügigkeitsgesetz (Art. 60 Abs. 5 BVG) seit dem 1. Januar 1995.
- > **BVG:** Durchführung der Aufgaben im Rahmen der obligatorischen und freiwilligen Vorsorge gemäss Art. 60 Abs. 2 lit. a-d BVG seit dem 1. Januar 1985 sowie Verrentung von Freizügigkeitsleistungen aus Vorsorgeausgleich nach Scheidung seit dem 1. Januar 2017.
- > **ALV:** Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für arbeitslose Personen gemäss Art. 2 BVG (Art. 60. Abs. 2 lit. e BVG) seit dem 1. Juli 1997.
- > **WAK:** Kontrolle des Wiederanschlusses im Auftrag der Ausgleichskassen seit dem 1. Januar 2005.

Die administrativen Aufgaben dieser vier Geschäftsbereiche werden seit dem 1. Januar 2009 in einer stiftungseigenen Organisation wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Auffangeinrichtung 166 Personen.

Die Kapitalanlagen werden unter der Leitung des Organisationsbereiches Kapitalanlagen durch verschiedene Banken und Portfoliomanager verwaltet.

Im Organisationsbereich Investment-Controlling wird die Auffangeinrichtung unterstützt durch die PPCmetrics AG, in der Wertschriftenbuchhaltung und im Global Custody durch die UBS AG und im Rechtsbereich durch Herrn Dr. Hans-Ulrich Stauffer. Als Experte für berufliche Vorsorge ist Herr Patrick Spuhler, Prevanto AG, tätig. Die Revisionsgesellschaft ist die BDO AG, Zürich.

¹ vor Bildung Wertschwankungsreserve

² vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve

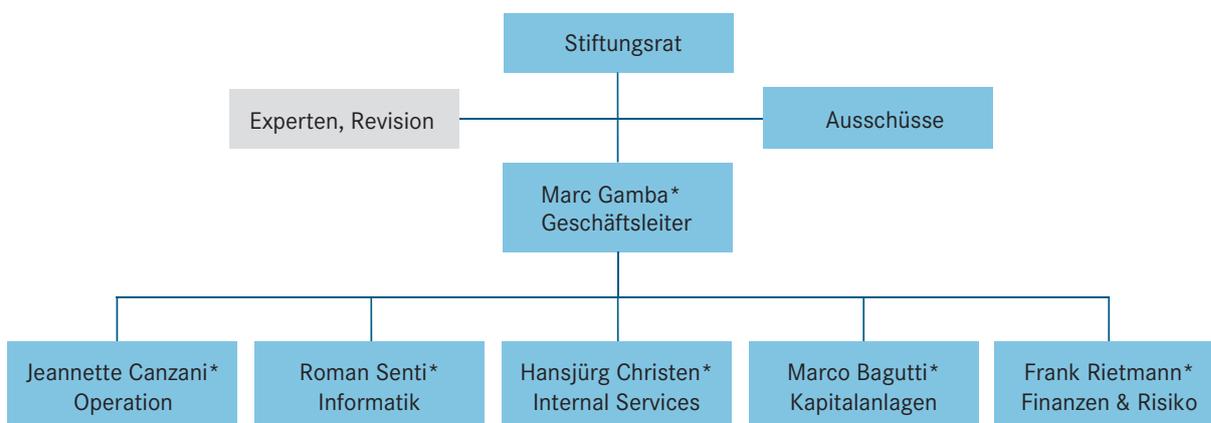
³ ohne Vermögensverwaltungskosten

⁴ Rendite nach der täglichen TWR-Methode (Time weighted Return) berechnet; Abweichung gegenüber Vorjahr absolut, d.h. in Prozentpunkten

⁵ Abweichung gegenüber Vorjahr absolut, d.h. in Prozentpunkten

1.1.2. Organisationsstruktur

Per 31. Dezember 2017 galt die nachstehende Organisation:



* Mitglied der Geschäftsleitung

Aufgrund des starken Wachstums und der Notwendigkeit zur Weiterentwicklung wurde per 1. November 2017 der Organisationsbereich «Finanzen & Risiko» neu geschaffen.

1.2. Tätigkeitsbericht

1.2.1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Folgende Geschäfte wurden bearbeitet:

- > Bericht der Revisionsstelle
- > Versicherungstechnische Gutachten des Experten für berufliche Vorsorge
- > Jahresrechnung 2016
- > OAK Prüfungsbescheid zur Berichterstattung per 31.12.2016
- > IKS-Bericht
- > Nachfolgewahl im Präsidium
- > Schaffung eines neuen Organisationsbereiches Finanzen & Risiko und Ernennung des Leiters
- > Anpassungen der Vorsorgereglemente und des Rückstellungsreglements
- > Beitragsanpassung für die Vorsorge im Plan FAR und in den Plänen zur Weiterführung der Vorsorge gemäss Art. 47 BVG
- > Erweiterung des Stufenmodelles zur Bestimmung des Beitragssatzes in der Risikoversicherung für Arbeitslose
- > Verzinsung der Freizügigkeitskonten
- > Budget 2018
- > Überwachung strategischer Projekte

1.2.2. Stiftungsratsausschuss

Der Stiftungsratsausschuss traf sich 2017 zu sieben ordentlichen Sitzungen. Er bereitete die Entscheidungsgrundlagen für den Stiftungsrat vor. Dabei befasste er sich mit den versicherungstechnischen Gutachten des Experten und mit der Umsetzung der empfohlenen Massnahmen (Prüfung der technischen Zinssätze, des Ausbaus des Beitragsstufenmodelles in der ALV und des konsequenten Splittings des Umwandlungssatzes in der Vorsorge

BVG). Ebenfalls beschäftigte er sich mit Lösungen im Bereich der Vorruhestandsmodelle (FAR, VRM, etc.). Er überwachte den Stand des Projektes «Altersvorsorge 2020» bis zur Volksabstimmung am 24. September 2017 sowie die Fortschritte der Arbeiten am Strategieprozess 2019-2022. Schliesslich stellte die Weiterentwicklung der Auffangeinrichtung mit Themen wie Raumplanung, Attraktivität als Arbeitgeberin und Governance ein weiterer Schwerpunkt der Sitzungen dar.

1.2.3. Anlageausschuss

Der Anlageausschuss traf sich im Jahr 2017 zu sieben ordentlichen Sitzungen. Von zentraler Bedeutung waren insbesondere die Vergabe von direkten Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften in der Schweiz sowie die Reduktion des Zinsänderungsrisikos in den Obligationenportfolios. Es wurde der Aufbau eines Portfolios von direkten Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften in der Schweiz (insbesondere Gemeinden und Städte) im Umfang von maximal CHF 500 Mio. beschlossen. Dieses wird intern durch das Team Kapitalanlagen bewirtschaftet. Weil in den letzten Jahren am Markt immer länger laufende Obligationen emittiert wurden, stieg das Zinsänderungsrisiko markant an. So auch im Portfolio der Auffangeinrichtung. Deshalb beschloss der Anlageausschuss, dieses durch Anpassung der Anlagevorgaben an die Vermögensverwalter auf Anfang 2018 substantiell zu reduzieren. Im Rahmen der Überprüfung der Organisationsstrukturen der Auffangeinrichtung setzte sich der Anlageausschuss mit spezifischen Entscheidungsabläufen der Kapitalanlagen auseinander.

1.2.4. Operative Aufgaben

Im Berichtsjahr lag die Herausforderung hauptsächlich in der Ressourcenplanung. Die weiterhin steigende Anzahl Geschäftsvorfälle in den Geschäftsbereichen FZK und Vorsorge BVG, welche durch die Marktentwicklung schwer im Voraus abschätzbar war, stellte die Organisation wieder vor grosse Herausforderungen. Hinzu kamen das Grossprojekt Altersvorsorge 2020 sowie die Umsetzung bzw. Einführung der neuen Scheidungsgesetzgebung.

Alle drei Standorte werden vor dem Hintergrund steigender Geschäftsvolumina ausgebaut. Wir gründen vermehrt standortunabhängige Sprachkompetenz-Teams, welche die fachliche Zusammenarbeit und die Kundenbetreuung über die drei Sprachregionen sicherstellen.

Für die FZK liegen die Herausforderungen weiterhin in der Bewältigung der hohen Anzahl von Geschäftsvorfällen. Diese müssen trotz des hohen Druckes korrekt abgewickelt werden. Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG ist die Beratung unserer Kunden mit ihren vielfältigen Ansprüchen (Einzelpersonenversicherungen wie z.B. die W-Pläne, Zwangsanschlüsse und freiwillige Firmenanschlüsse wie z.B. die Privathaushalte etc.) ein wichtiges Thema. Die Leistungsprüfungen aus dem Geschäftsbereich Vorsorge BVG wie auch der ALV bleiben in ihrer Komplexität hoch. Die Ergebnisse aus der Wiederanschlusskontrolle, aber auch aus der Erstanschlusskontrolle sind fachgerecht und kundenorientiert umzusetzen.

Projekte

Clevere Organisation

In dem 2015 lancierten Projekt «Clevere Organisation» wurde das Thema «Arbeit und Gesundheit» über mehrere Jahre verfolgt. Übergeordnetes Ziel dieses Projektes war es, die Leistungsfähigkeit der Organisation dauerhaft zu stärken. Das Projekt «Clevere Organisation» wurde Ende 2017 für beendet erklärt.

Im Berichtsjahr 2017 wurden im Wesentlichen folgende Meilensteine erreicht:

- > **Teilprojekt Werteklä rung:**
Der interne Wertekodex wurde basierend auf Workshops mit den Mitarbeitenden verabschiedet.
- > **Teilprojekt Betriebliches Gesundheitsmanagement:**
2017 wurden verschiedene Workshops mit Führungskräften und Mitarbeitenden im Hinblick auf die Einführung eines systematischen Absenzen Management durchgeführt. Die über mehrere Jahre überdurchschnittlich hohe Krankheitsquote konnte 2017 bereits markant gesenkt werden.
- > **Teilprojekt Interne Kommunikation:**
Zusätzlich zu den im Jahr 2016 eingeführten Instrumenten (Info-Veranstaltungen, Newsletter etc.) wurde ein Projekt zur Einführung eines Intranets gestartet. Vorgesehener Termin der Inbetriebnahme ist im 2. Quartal 2018.
- > **Teilprojekt Gesundheitsfördernde Arbeitsplatzgestaltung:**
Aufgrund des Wachstums der Auffangeinrichtung genügen die Räumlichkeiten an den Standorten Zürich und Lausanne den Bedürfnissen nicht mehr. Der Stiftungsrat entschied vor diesem Hintergrund, die Büroräumlichkeiten an den beiden Standorten in neue Mietobjekte zu verlegen (s. nachfolgender Abschnitt).
- > **Teilprojekt Fachkompetenz berufliche Vorsorge:**
Zur weiteren Vertiefung der komplexen Materie und im Hinblick auf die zielgerichtete Integration von neuen Mitarbeitenden wurde ein strukturiertes Ausbildungskonzept entwickelt.
- > **Teilprojekt Führungskräfte-Entwicklung:**
Unter Beizug eines externen Partners entwickelten und verabschiedeten die Kader der Auffangeinrichtung Führungsgrundsätze und durchliefen ein umfangreiches Führungsausbildungs-Programm. Folgende Ziele wurden hierbei verfolgt: Führungskompetenz auf allen Stufen stärken, gemeinsames Führungsverständnis vertiefen, Unternehmenswerte leben und verankern, Klima des Vertrauens, der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts weiter entwickeln, aktiv miteinander kommunizieren.

Umzug in neue Büroräumlichkeiten in Zürich und Lausanne

Die zwei eng abgestimmten Projekte haben das Ziel, an den Standorten Zürich und Lausanne eine bedürfnisgerechte und zukunftsgerichtete räumliche Infrastruktur bereitzustellen. Die neuen Büroräumlichkeiten in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe Zürich-Oerlikon bzw. Lausanne werden im zweiten Quartal 2018 bezogen.

Attraktivität der Auffangeinrichtung als Arbeitgeberin (Projekt «AaA»)

Ende 2016 erteilte das Stiftungsrats-Präsidium dem neu gewählten Geschäftsleiter den Auftrag, ein neues, transparentes und als gerecht empfundenes Lohnsystem auszuarbeiten, das regelkonform («compliant») ist und keine variable Vergütung beinhaltet. Letzteres wurde bei der Geschäftsleitung bereits per 1. Januar 2017 umgesetzt.

Der Projektauftrag basierte zudem auf den Erkenntnissen und den Bedürfnissen aus der Mitarbeiterumfrage (Ende 2015) und dem Projekt «Clevere Organisation» (2016/2017). Aus der genannten Mitarbeiterumfrage wurden folgende Anliegen im Projekt aufgenommen: nachvollziehbare, transparente und faire Lohnstruktur; Personalentwicklung und Beförderungen; klare Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) aufgrund kohärenter Stellen- und Funktionsbeschreibungen; Flexibilität und Ausgewogenheit in den Arbeitsbedingungen und Reglementen (z.B. Kompensation von Überstunden und Überzeit, Home Office etc.) sowie Überprüfung des Zielsetzungs- und Beurteilungsprozesses.

Das Projekt wird extern begleitet und voraussichtlich Mitte 2018 abgeschlossen.

Governance

Ein Projektteam bestehend aus Stiftungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern sowie Mitarbeitenden der Abteilung Recht & Compliance arbeitet an der Überprüfung und Anpassung der Aufgaben-, Kompetenz- und Verantwortlichkeitsverteilung (AKV). Das Projekt verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele: stufen- und ressourcengerechte Entscheidungsprozesse, Gleichgewicht AKV auf jeder Stufe, engagierte und gut informierte Entscheidungsträger.

Eine wichtige Aufgabe des Projektes besteht darin, eine umfassende Kompetenzordnung auf Stufen Stiftungsrat, Stiftungsrats-Präsidium und -Ausschüssen sowie Geschäftsleitung zu erarbeiten. Teil des Projektes ist zudem, die reglementarische Basis für die AKV zu schaffen und sämtliche Weisungen zu überprüfen und anzupassen.

Altersvorsorge 2020

Für die Umsetzung der Altersvorsorge 2020 wurde eine Projektgruppe aus Mitarbeitenden aller Organisationsbereiche der Auffangeinrichtung eingesetzt. Diese analysierte die zahlreichen Gesetzes- und Verordnungsänderungen auf Reglements- und Prozessänderungen hin. In der Folge erarbeitete die Projektgruppe umfangreiche Reglements- und Prozessanpassungen. Trotz der Ablehnung der Altersvorsorge 2020 hat sich der Aufwand gelohnt. Die Projektarbeit hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit in der Auffangeinrichtung hervorragend funktioniert und das notwendige Know-how für die Implementierung solcher umfangreichen regulatorischen Änderungen vorhanden ist.

1.2.5. Ergebnis und Ergebnisquellen

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Ertragsüberschuss in Höhe von CHF 442.7 Mio. ab. Dieser Überschuss setzt sich im Wesentlichen aus dem Zins-, Risiko- und Kostenergebnis wie folgt zusammen:

Ergebniserlegung Gesamtstiftung	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Zinsergebnis	427'650'933	157'543'636	171.4%
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	496'955'286	243'565'266	104.0%
Verzinsung des Sparkapitals	-18'869'353	-30'786'630	-38.7%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-20'752'000	-21'769'000	-4.7%
Bildung Rückstellung für Kapitalschutz	-29'683'000	-33'466'000	-11.3%
Risikoergebnis	18'099'188	-25'512'527	-
Risikobeiträge (inkl. Steuerbeiträge)	76'489'272	76'852'056	-0.5%
Entschädigung SIFO Art. 12	152'087	0	-
Schadensummen	-58'542'171	-102'364'583	-42.8%
Kostenergebnis	-4'311'673	63'312	-
Verwaltungskostenbeiträge	18'250'260	18'210'526	0.2%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	6'468'263	6'599'571	-2.0%
Verwaltungskosten	-29'030'195	-24'746'785	17.3%
Zwischenergebnis Versicherungstechnik	441'487'181	132'094'421	234.2%
Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen	1'181'273	-3'104'479	-138.1%
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	442'668'454	128'989'942	243.2%

In der Schadenssumme sind sämtliche Schadenfälle für Invalidität und Tod sowie die Kosten für neue Rentenleistungen (Pensionierungsverluste) und deren technischen Rückstellungen berücksichtigt.

Das Zinsergebnis ist mit CHF 427.7 Mio. besser als im Vorjahr. Insbesondere der Wertezuwachs bei Aktien- und Immobilienanlagen hat das Ergebnis im Berichtsjahr positiv beeinflusst. Die Verzinsung der Altersguthaben mit dem gesetzlichen Mindestzinssatz von 1.0%, die Verzinsung der Freizügigkeitskonten mit einem Zinssatz von 0.1% sowie die Verzinsung der Deckungskapitalien der Rentner mit dem technischen Zinssatz von 2.0% ist durch die Erträge aus den Kapitalanlagen (Rendite 3.7%) vollständig finanziert worden.

Das Risikoergebnis ist mit CHF 18.1 Mio. im Gegensatz zum Vorjahr positiv ausgefallen. Das negative Ergebnis des Vorjahres war den Anpassungen der technischen Grundlagen und Parameter (Wechsel auf BVG 2015, Senkung technischer Zinssatz auf 2.0%, mit Rückstellung einer obligatorischen Teuerung von 1.0%) in den Geschäftsbereichen BVG und ALV geschuldet, welche zu einem Sonderaufwand in Höhe von rund CHF 29.3 Mio. führten. Der eigentliche Risikoverlauf zeigt das gleiche Bild wie in den Vorjahren: Eine den Erwartungen entsprechende Belastung durch die Risiken Invalidität und Tod, die durch Beiträge ausreichend bis gut abgedeckt sind, sowie zunehmend höhere Aufwendungen infolge des überhöhten gesetzlichen Umwandlungssatzes, die wiederum zulasten der Beiträge für die Risiken Tod und Invalidität quersubventioniert werden müssen.

Ein negatives Kostenergebnis resultiert aus dem Geschäftsbereich FZK, da keine Kostenbeiträge für die Freizügigkeitskonten erhoben werden. In den Geschäftsbereichen BVG und ALV haben die entsprechenden Beiträge die laufenden Verwaltungskosten gedeckt. Daher kann für den Geschäftsbereich BVG auch dieses Jahr auf eine Defizitdeckung durch den Sicherheitsfonds verzichtet werden. Im Geschäftsbereich WAK übernimmt der Sicherheitsfonds die Verwaltungskosten.

1.2.6. Kapitalanlagen

Marktrückblick

Die bereits seit Jahren andauernde äusserst expansive Geldpolitik der Notenbanken führte im Berichtsjahr zu einer markanten Wertsteigerung bei den Sachwerten. So verzeichneten die Schweizer Aktien eine Performance von rund 20%, diejenigen der Schwellenländer gar eine von über 30%. Aber auch die Immobilien- und Rohstoffanlagen brachten wie in den Vorjahren ein erfreuliches Ergebnis. Weil 2017 die Zinsen nicht noch tiefer sanken, fielen die in den vergangenen Jahren erzielten Bewertungsgewinne auf den Nominalwerten (z.B. Obligationen) aus. Entsprechend schlugen die tiefen, meist negativen Renditen zu Buche. Weil der Euro gegenüber dem Schweizer Franken stark an Wert zulegte, zeigten auch die Fremdwährungsanleihen eine erfreuliche Performance. Wer aber wie die Auffangeinrichtung das Währungsrisiko weitgehend absichert, musste sich letztendlich mit einer ähnlich tiefen Rendite wie auf den Schweizer Franken Obligationen zufrieden geben.

Anlageorganisation

Um das Rendite-/Risikoverhältnis sowie die Diversifikation bei den für den Geschäftsbereich FZK wichtigen kurzfristigen Zinsanlagen zu verbessern, werden Schweizer Städten und Gemeinden Darlehen gewährt. Dieses Darlehensportfolio wird seit Anfang Mai 2017 intern durch das Team Kapitalanlagen aufgebaut und verwaltet.

Anlagestrategie

Anlagestrategie 2017	Gesamt ¹	BVG	FZK ² ab 01.05	FZK ² bis 30.04	ALV ²
Liquidität/Geldmarkt CHF	33.9%	1.0%	42.0%	47.5%	20.0%
Obligationen Schweiz	21.0%	46.0%	15.0%	14.0%	29.0%
Obligationen Welt	16.7%	20.0%	16.0%	14.5%	17.0%
Aktien Schweiz	5.0%	5.0%	5.0%	4.0%	5.5%
Aktien Welt	11.7%	12.0%	11.5%	10.0%	14.5%
Aktien Emerging Markets	2.1%	2.0%	2.0%	2.0%	3.0%
Immobilien Schweiz	7.5%	10.0%	7.0%	7.0%	7.0%
Immobilien Welt	0.4%	2.0%	0.0%	0.0%	2.0%
Alternative Anlagen	1.6%	2.0%	1.5%	1.0%	2.0%
davon Commodities	1.6%	2.0%	1.5%	1.0%	2.0%
davon andere alternative Anlagen ³	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

¹ gewichtet, basierend auf den einzelnen Strategien und Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche

² dynamische Anlagestrategie

³ Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Im April 2017 überstieg der für die Anlagestrategie im Geschäftsbereich FZK massgebende, von der Entwicklung der Zinsen und des Deckungsgrades abhängige Indikator die internen Grenzen. Dies führte Anfang Mai 2017 zu einem Wechsel in der dynamischen Anlagestrategie.

Zu jeder Anlagestrategie gehören taktische Bandbreiten für die einzelnen Kategorien, um ein zu grosses Abweichen von der Strategie zu vermeiden. Wie aus nachstehender aggregierter Aufstellung auf Stufe Gesamtvermögen entnommen werden kann, liegen die Werte innerhalb der definierten Bandbreiten:

Anlageallokation per 31.12.2017 Gesamtstiftung	Strategie ¹	Bandbreiten ¹		Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil
		Min.	Max.				
Liquidität/Geldmarkt CHF	33.9%	21.9%	46.8%	5'387'923'129	36.4%	5'314'781'367	40.6%
Obligationen Schweiz	21.0%	18.4%	23.6%	2'997'669'675	20.2%	2'568'101'013	19.6%
Obligationen Welt	16.7%	14.7%	18.7%	2'432'952'453	16.4%	2'006'334'498	15.3%
Aktien Schweiz	5.0%	4.0%	6.0%	700'158'893	4.7%	589'538'970	4.5%
Aktien Welt	11.7%	9.3%	14.2%	1'669'794'027	11.3%	1'270'548'427	9.7%
Aktien Emerging Markets	2.1%	1.1%	3.1%	325'698'604	2.2%	215'035'343	1.6%
Immobilien Schweiz	7.5%	2.7%	10.3%	1'036'776'519	7.0%	953'146'296	7.3%
Immobilien Welt	0.4%	0.2%	2.2%	62'533'383	0.4%	57'292'691	0.4%
Commodities	1.6%	0.6%	2.6%	213'070'642	1.4%	141'511'705	1.1%
Währungsoverlay				-7'079'308	0.0%	-21'629'724	-0.2%
Total Kapitalanlagen				14'819'498'017	100.0%	13'094'660'585	100.0%
Davon alternative Anlagen	1.6%	0.6%	7.6%	335'923'994	2.3%	210'164'898	1.6%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	1.6%	0.6%	2.6%	213'070'642	1.4%	141'511'705	1.1%
Andere Alternative Anlagen ²	0.0%	0.0%	5.0%	122'853'352	0.8%	68'653'193	0.5%

¹ gewichtet, basierend auf den einzelnen Strategien bzw. Bandbreiten und Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche

² Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Performance

Anlagekategorie	Marktwert in CHF 31.12.2017	2017			Marktwert in CHF 31.12.2016	2016 Performance
		Performance	Benchmark	Abweichung		
Liquidität/Geldmarkt CHF	5'387'923'129	-0.6%	-0.9%	0.3%	5'314'781'367	-0.6%
Obligationen Schweiz	2'997'669'675	-0.1%	-0.1%	-0.1%	2'568'101'013	1.4%
Obligationen Welt	2'432'952'453	6.8%	3.4%	3.3%	2'006'334'498	2.9%
Aktien Schweiz	700'158'893	19.9%	19.9%	0.0%	589'538'970	-1.5%
Aktien Welt	1'669'794'027	17.7%	17.3%	0.4%	1'270'548'427	10.8%
Aktien Emerging Markets	325'698'604	31.5%	31.6%	-0.1%	215'035'343	12.9%
Immobilien Schweiz	1'036'776'519	5.1%	6.4%	-1.3%	953'146'296	5.3%
Immobilien Welt	62'533'383	8.3%	8.3%	0.0%	57'292'691	7.6%
Commodities	213'070'642	9.5%	3.2%	6.3%	141'511'705	21.8%
Währungsoverlay	-7'079'308				21'629'724	
Gesamttotal	14'819'498'017	3.7%	3.8%	-0.1%	13'094'660'585	2.0%

Dank dem starken Wertanstieg der Sachwerte fiel die Rendite auf den Kapitalanlagen der Auffangeinrichtung insgesamt und in jedem einzelnen Geschäftsbereich erfreulich aus. Die Sollrenditen wurden übertroffen. Im Vergleich mit anderen Schweizer Vorsorgeeinrichtungen liegt die Performance am unteren Ende. Der Grund dafür ist die konservative Anlagestrategie, welche die Auffangeinrichtung mit ihren besonderen gesetzlichen Aufgaben und der stark eingeschränkten strukturellen Risikofähigkeit anwenden muss. Das negative Zinsumfeld wirkt sich besonders stark aus, weil wegen der spezifischen Verpflichtungsstruktur im Geschäftsbereich FZK mehr als ein Drittel des Anlagevermögens der Auffangeinrichtung am kurzen Zinsende (Liquidität, Geldmarkt) platziert werden muss.

Ohne Währungsabsicherung wäre das Jahresergebnis aufgrund des Euro-Anstiegs deutlich besser ausgefallen (+0.9 Prozentpunkte). Der Zweck der Währungsabsicherung im Vermögen der Auffangeinrichtung ist es aber, das Risiko zu reduzieren und nicht die Rendite zu verbessern.

Die Differenz zwischen der Portfolio- und der Benchmarkrendite betrug geringe 0.1 Prozentpunkte, was in Anbetracht der strategienahen, regelbasierten Umsetzung erwartet werden konnte.

Governance

Die Auffangeinrichtung erfüllt die Vorgaben von Art. 51b BVG und verpflichtet sich, die Loyalitäts- und Integritätsrichtlinien der ASIP-Charta einzuhalten.

Die Pensionskassen-Verantwortlichen sind verpflichtet, die Interessen der Versicherten und Rentenberechtigten treuhänderisch wahrzunehmen und keine materiellen Vorteile aus ihrer Tätigkeit zu ziehen, die über die üblichen Entschädigungen hinausgehen.

Diese Richtlinien gelten für alle Organe und Mitarbeitenden der Auffangeinrichtung.

Alle Personen, die am Vermögensverwaltungsprozess der Auffangeinrichtung direkt beteiligt sind, bestätigen jedes Jahr schriftlich, die gesetzlichen Bestimmungen sowie die internen Regelungen der Vorsorgeeinrichtung zu Integrität und Loyalität zu kennen und sich entsprechend verhalten zu haben. Sie bestätigen insbesondere, keine persönlichen Vermögensvorteile und keine Kommissionen oder geldwerte Vorteile erhalten zu haben (ausser allenfalls Bagatelvergütungen im Sinne der internen Regelungen), die nicht an die Vorsorgeeinrichtung überwiesen oder verrechnet worden sind.

Die Auffangeinrichtung übte ihre Stimmrechte an den Generalversammlungen aller Schweizer Firmen, an denen sie eine Beteiligung hielt, gemäss den Empfehlungen von Ethos aus. Über das Abstimmungsverhalten wird quartalsweise detailliert auf der Homepage Bericht erstattet.

1.3. Jahresrechnung

1.3.1. Bilanz Gesamtstiftung

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	15'075'574'836.53	13'352'339'345.85
Liquide Mittel	86'601'225.48	80'749'453.70
Forderungen an Beitragszahler	137'849'938.27	157'803'650.19
Übrige Forderungen	31'625'656.07	18'345'656.57
Guthaben bei Dritten	602'600.37	51'718.86
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	2'657'160.08	2'424'976.91
Guthaben beim Sicherheitsfonds	27'493'160.46	15'174'172.62
Guthaben bei Destinatären	872'735.16	694'788.18
Kapitalanlagen	14'819'498'016.71	13'094'660'585.39
Liquidität/Geldmarkt CHF	5'387'923'128.94	5'314'781'367.17
Obligationen Schweiz	2'997'669'674.66	2'568'101'013.25
Obligationen Welt	2'432'952'452.73	2'006'334'497.52
Aktien Schweiz	700'158'893.15	589'538'969.64
Aktien Welt	1'669'794'027.01	1'270'548'426.71
Aktien Emerging Markets	325'698'604.46	215'035'342.64
Commodities	213'070'641.51	141'511'705.28
Immobilien Schweiz	1'036'776'519.30	953'146'296.08
Immobilien Welt	62'533'383.40	57'292'691.09
Währungsoverlay	-7'079'308.45	-21'629'723.99
Betriebseinrichtungen	0.00	780'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'727'158.29	4'092'882.30
Total Aktiven	15'079'301'994.82	13'356'432'228.15
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	272'483'860.25	167'074'611.21
Freizügigkeitsleistungen und Renten	75'746'844.44	74'173'632.61
Andere Verbindlichkeiten	196'737'015.81	92'900'978.60
Passive Rechnungsabgrenzung	4'995'538.92	2'690'867.33
Arbeitgeberbeitragsreserve	324'880.34	279'051.16
Nicht-technische Rückstellungen	10'143'219.25	8'461'774.09
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	13'218'293'265.52	12'047'533'147.90
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	11'391'260'265.52	10'362'037'147.90
Vorsorgekapital Rentner	1'077'598'000.00	998'144'000.00
Technische Rückstellungen	749'435'000.00	687'352'000.00
Wertschwankungsreserve	1'305'648'575.20	929'808'261.23
Freie Mittel	267'412'655.34	200'584'515.23
Stand zu Beginn der Periode	200'579'515.23	153'327'894.34
Stiftungskapital	5'000.00	5'000.00
Ertragsüberschuss	66'828'140.11	47'251'620.89
Total Passiven	15'079'301'994.82	13'356'432'228.15

1.3.2. Betriebsrechnung Gesamtstiftung

	2017	2016
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	233'846'934.15	234'173'643.20
Beiträge Arbeitnehmer	100'526'182.81	101'006'689.27
Beiträge Arbeitgeber	124'528'680.98	123'377'806.28
Entnahme aus AG-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-30'060.78	-37'927.84
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	3'478'691.92	5'400'891.34
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle	152'087.00	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich	5'052'001.00	4'231'518.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds Insolvenz	21'765.12	135'910.50
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	117'586.10	58'755.65
Eintrittsleistungen	3'070'577'192.44	2'823'660'735.22
Freizügigkeitseinlagen	3'064'686'666.45	2'817'847'790.39
Einlagen aus Neuanschlüssen	-284'639.65	32'986.98
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	6'175'165.64	5'779'957.85
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	3'304'424'126.59	3'057'834'378.42
Reglementarische Leistungen	-369'076'011.09	-316'729'426.41
Altersrenten	-39'815'854.05	-34'481'213.81
Hinterlassenenrenten	-5'961'326.29	-5'577'553.53
Invalidenrenten	-22'389'420.88	-22'057'101.57
Kinderrenten	-2'984'889.53	-2'596'881.11
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-261'045'143.15	-221'419'153.54
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-36'974'022.74	-31'369'746.87
Freizügigkeitsleistungen Schadenfälle	94'645.55	772'224.02
Austrittsleistungen	-1'796'652'644.33	-1'425'357'701.85
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1'744'147'925.74	-1'376'665'225.89
Vorbezüge WEF/Scheidung	-30'618'289.01	-28'163'763.01
Auszahlungen bei Vertragsauflösung	-21'886'429.58	-20'528'712.95
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-2'165'728'655.42	-1'742'087'128.26
Auflösung/Bildung	-1'170'895'546.80	-1'408'838'130.74
Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-1'010'443'364.29	-1'204'252'502.39
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-79'454'000.00	-120'563'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-62'083'000.00	-53'271'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-18'869'353.33	-30'786'629.88
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	-45'829.18	35'001.53
Versicherungsaufwand	-757'443.00	-580'135.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-757'443.00	-580'135.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-32'957'518.63	-93'671'015.58

	2017	2016
	CHF	CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	496'955'285.89	243'565'266.20
Zinsertrag liquide Mittel	1'155.30	7'013.54
Zinsertrag übrige Forderungen	2'541'564.50	1'998'731.35
Ertrag auf Kapitalanlagen	518'256'318.45	262'983'668.32
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-27'576'453.70	-24'986'260.24
Ergebnis Obligationen Schweiz	-2'246'181.44	29'588'265.07
Ergebnis Obligationen Welt	150'651'720.79	54'500'892.31
Ergebnis Aktien Schweiz	117'069'211.83	-6'758'759.73
Ergebnis Aktien Welt	245'441'184.98	124'360'976.67
Ergebnis Aktien Emerging Markets	74'785'434.02	26'432'759.97
Ergebnis Commodities	21'774'083.78	25'656'186.46
Ergebnis Immobilien Schweiz	56'755'368.14	51'252'900.24
Ergebnis Immobilien Welt	5'523'493.77	4'848'076.58
Ergebnis Währungsoverlay	-123'921'543.72	-21'911'369.01
Aufwand für Vermögensverwaltung	-20'456'257.06	-18'756'795.90
Zinsaufwand	-3'387'495.30	-2'667'351.11
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	-1'681'445.16	-938'842.34
Sonstiger Ertrag	13'411'267.16	9'914'252.94
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	6'468'262.67	6'599'570.51
Übrige Erträge	6'943'004.49	3'314'682.43
Sonstiger Aufwand	-4'028'939.89	-5'132'934.75
Verwaltungsaufwand	-29'030'195.29	-24'746'784.52
Allgemeine Verwaltungskosten	-28'639'631.29	-24'372'054.98
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-265'564.00	-272'724.54
Aufsichtsbehörde	-125'000.00	-102'005.00
<i>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</i>	<i>442'668'454.08</i>	<i>128'989'941.95</i>
Veränderung Wertschwankungsreserve	-375'840'313.97	-81'738'321.06
Ertrags-/Aufwandüberschuss	66'828'140.11	47'251'620.89



2. FZK FREIZÜGIGKEITSKONTEN

2.1. Erläuterungen

2.1.1. Kennzahlen

Der Trend der letzten Jahre setzte sich 2017 unverändert fort: Der Geschäftsbereich FZK verzeichnete weiterhin eine enorme Zunahme der Geschäftsvorfälle:

So wurden CHF 2'901 Mio. (166'537 Einzahlungen) an Geldzufluss und CHF 1'830 Mio. (76'690 Auszahlungen) an Geldabfluss verbucht. Dies entspricht einem Nettozufluss von 1'071 Mio. Der Geldabfluss konnte 2017 verstärkt werden (+27% gegenüber Vorjahr), indem die Kunden beim Kontoauszugsversand verstärkt darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie die Freizügigkeitsleistung in eine allfällig vorhandene Vorsorgeeinrichtung einbauen sollen:

Kennzahlen FZK	2017	2016	Abw.
Anzahl Konten	1'066'604	1'016'436	4.9%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	11'409'456'449	10'088'815'937	13.1%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10'532'022'697	9'512'895'023	10.7%
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	301'512'837	85'630'738	252.1%
Direkte Verwaltungskosten ¹	5'776'608	5'222'631	10.6%
Direkte Verwaltungskosten pro Konto in CHF	5.42	5.14	5.4%
Rendite auf den Kapitalanlagen	3.3%	1.6%	1.7%
Deckungsgrad: Ist	108.3%	106.1%	2.2%
Deckungsgrad: Soll	113.7%	113.7%	0.0%

¹ ohne Vermögensverwaltungskosten

Die Zunahme der Konten beläuft sich auf 50'168. Zusammen mit den getätigten Einzahlungen und Saldierungen ist davon auszugehen, dass rund 50% aller Einzahlungen auf bereits bestehende Konten der Auffangeinrichtung verbucht werden konnten. Trotz dem grossen Umsatzvolumen und entsprechendem Ressourceneinsatz hielten sich die Verwaltungskosten pro Konto mit CHF 5.42 auf tiefem Niveau.

2.1.2. Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung

Die Freizügigkeitskonten sind reine Sparkonten gemäss FZG. Es ist kein Risikoschutz enthalten. Der in einer früheren Vorsorgeeinrichtung angesparte Teil der Altersguthaben wird in Kapitalform ausbezahlt, der aus Scheidung erhaltene Anteil kann für eine Verrentung beantragt werden.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Mit Ausnahme bei WEF-Vorbezügen und Verpfändungen werden seit Anfang 2011 keine weiteren Verwaltungskostenbeiträge erhoben.

2.1.3. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Art der Risikodeckung

Der Geschäftsbereich FZK trägt keine versicherungstechnischen Risiken. Er trägt lediglich die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Entwicklung Sparguthaben	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Stand der Sparguthaben am 01.01.	9'235'820'023	8'120'294'708	13.7%
Freizügigkeitseinlagen	2'802'293'629	2'531'528'302	10.7%
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	5'177'126	5'340'348	-3.1%
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1'577'376'359	-1'227'499'146	28.5%
Vorbezüge WEF/Scheidung	-28'136'002	-25'694'466	9.5%
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-222'343'051	-187'645'938	18.5%
Auflösung für Kostenbeiträge	-89'600	-71'000	26.2%
Unberechtigte Einzahlungen	14'600	-810	-
Verzinsung der Sparguthaben	9'904'330	19'568'025	-49.4%
Total Sparguthaben am 31.12.	10'225'264'697	9'235'820'023	10.7%

Aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus überweisen Vorsorgeeinrichtungen Freizügigkeitsleistungen austretender Destinatäre deutlich früher an die Auffangeinrichtung als in der Vergangenheit. Dementsprechend sind auch im aktuellen Berichtsjahr, wie schon im Vorjahr, ausserordentlich hohe Volumina an Freizügigkeitseinlagen und nachgelagert auch an Freizügigkeitsleistungen bei Austritt zu verzeichnen.

Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der BVG-Altersguthaben	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Total Sparguthaben am 31.12.	10'225'264'697	9'235'820'023	10.7%
Freizügigkeitsleistungen gemäss BVG-Schattenrechnung	6'602'162'991	5'920'141'679	11.5%

Vom gesamten Vorsorgekapital von CHF 10.2 Mrd. sind 64.6% (im Vorjahr 64.1%) Altersguthaben nach BVG. Dies bestätigt den seit Jahren beobachteten Sachverhalt, dass rund ein Drittel der Freizügigkeitsleistungen, die in die Auffangeinrichtung eingebracht werden, überobligatorisch sind.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen (technische Rückstellungen)

Obwohl im Geschäftsbereich FZK keine versicherungstechnischen Risiken im traditionellen Sinne getragen werden, erfordern die eingeschränkten Sanierungsmöglichkeiten und die gewährte Nominalwertgarantie dennoch eine zusätzliche technische Rückstellung, die sogenannte Rückstellung für Kapitalschutz:

Entwicklung Technische Rückstellungen	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Technische Rückstellungen am 01.01.	277'075'000	243'609'000	13.7%
Veränderung Rückstellung für Kapitalschutz	29'683'000	33'466'000	-11.3%
Total Technische Rückstellungen am 31.12.	306'758'000	277'075'000	10.7%

Der Zielwert der Rückstellung für Kapitalschutz beträgt 3% des Sparguthabens und ist vollumfänglich erreicht.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10'532'022'697	9'512'895'023	10.7%
Wertschwankungsreserve	877'433'752	575'920'915	52.4%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	11'409'456'449	10'088'815'937	13.1%
Deckungsgrad (verfügbare Mittel in % der erforderlichen Mittel)	108.3%	106.1%	2.2%

Zur Erhöhung des Deckungsgrades um 2.2 Prozentpunkte hat das Anlageergebnis mit +3.3 Prozentpunkten beigetragen. Davon kommen 0.5 Prozentpunkte zum Abzug zur Finanzierung der Verzinsung der Konten, der Verwaltungskosten und der Rückstellung für Kapitalschutz. Der restliche Abzug von 0.6 Prozentpunkte ist auf den Verwässerungseffekt infolge des hohen Nettozuflusses zurückzuführen.

2.1.4. Erläuterung der Vermögensanlage

Auf dem Vermögen des Geschäftsbereichs FZK konnte eine Nettorendite von 3.3% erzielt werden. Positiv wirkten sich in erster Linie der Anstieg der Aktienbörsen und das Ergebnis aus den Immobilienanlagen aus. Der aus Risikoüberlegungen strategisch hohe Anteil an Liquidität/Geldmarkt CHF verhinderte aufgrund der Negativzinsen ein noch besseres Ergebnis.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien (ökonomisches Exposure)

Anlagekategorie	Strategie ¹	Bandbreiten ¹		Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität/Geldmarkt CHF	42.0%	27.0%	57.5%	5'165'247'282	44.8%
Obligationen Schweiz	15.0%	13.0%	17.0%	1'668'134'372	14.5%
Obligationen Welt	16.0%	14.0%	18.0%	1'818'695'562	15.8%
Aktien Schweiz	5.0%	4.0%	6.0%	514'342'016	4.5%
Aktien Welt	11.5%	9.0%	14.0%	1'231'922'484	10.7%
Aktien Emerging Markets	2.0%	1.0%	3.0%	233'871'107	2.0%
Immobilien Schweiz	7.0%	2.0%	10.0%	748'899'616	6.5%
Immobilien Welt	0.0%	0.0%	2.0%	0	0.0%
Commodities	1.5%	0.5%	2.5%	152'309'065	1.3%
Währungsoverlay				4'821'670	0.0%
Total Kapitalanlagen				11'528'599'834	100.0%
Davon alternative Anlagen	1.5%	0.5%	7.5%	253'999'825	2.2%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	1.5%	0.5%	2.5%	152'309'065	1.3%
Andere Alternative Anlagen ²	0.0%	0.0%	5.0%	101'690'760	0.9%

¹ gewichtet, basierend auf den einzelnen Strategien bzw. Bandbreiten und Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche

² Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Die Entwicklung der Finanzmärkte, die dynamische Anlagestrategie und das regelbasierte Rebalancing Konzept führten im Verlauf des Jahres zu einer signifikanten Veränderung der Vermögensaufteilung. Das Gewicht der Liquidität/Geldmarkt CHF verringerte sich erheblich zugunsten der anderen Anlagekategorien insbesondere der Obligationen und Aktien Welt. Der aufgrund des hohen Geldzuflusses wachsende Investitionsbedarf in Schweizer Immobilien konnte mangels geeigneter Möglichkeiten nicht vollständig gedeckt werden. Prozentual ging die Allokation in dieses Anlagensegment im Berichtsjahr deshalb leicht zurück.

Übersicht der Begrenzungen auf Kategorienebene nach Art. 55 BVV 2

Anlagekategorie nach Art. 55 BVV 2	Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil	BVV 2 Maximallimite
Grundpfandtitel	973'761'927	8.4%	765'507'909	7.6%	50.0%
Aktien	1'957'267'426	17.0%	1'455'967'284	14.4%	50.0%
Immobilien	759'412'290	6.6%	686'954'761	6.8%	30.0%
Immobilien Ausland	10'544'155	0.1%	9'239'391	0.1%	10.0%
Alternative Anlagen (inkl. nicht trad. Forderungen)	253'999'825	2.2%	145'347'354	1.4%	15.0%
Forderungen (restliches Vermögen)	7'584'158'366	65.8%	7'073'170'194	69.8%	100.0%
Total Kapitalanlagen	11'528'599'834	100.0%	10'126'947'502	100.0%	
Fremdwährungen ungesichert	800'113'813	6.9%	575'544'043	5.7%	30.0%

Alle reglementarischen Bandbreiten, die Kategorienlimiten sowie die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen gemäss BVV 2 wurden eingehalten.

2.1.5. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Eingegangene FZL (noch nicht verarbeitet)	151'089'989	67'592'656	123.5%
Verbindlichkeiten für Eventualschäden	923'000	626'000	47.4%
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	8'805'367	8'031'680	9.6%
Quellensteuer	1'356'457	520'311	160.7%
Sonstige Verbindlichkeiten	483'743	393'345	23.0%
Total Andere Verbindlichkeiten	162'658'556	77'163'993	110.8%

Bei den «Eingegangen Freizügigkeitsleistungen» gibt es eine grosse Anzahl noch nicht verarbeiteter Fälle. Hierunter versteht man die bereits eingegangenen Zahlungen, welche noch nicht den entsprechenden Versicherungskonten zugeordnet werden konnten. Die Veränderung von 123.5% zum Vorjahr unterstreicht den stetigen Anstieg des Volumens der Versicherten.

Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Verwaltungskosten (direkte)	6'973'678	5'222'631	33.5%
Direkte Verwaltungskosten	5'776'607	5'222'631	10.6%
Abschreibungen/direkte Projekte	1'197'071	0	-
Verwaltungskosten Stiftung (indirekte)	1'111'648	961'082	15.7%
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	1'028'448	886'679	16.0%
Projektkosten	31'153	27'346	13.9%
Revision	30'172	33'072	-8.8%
Aufsichtsbehörde	21'875	17'851	22.5%
Sonstige Honorare	0	-3'865	-0.0%
Total Verwaltungskosten	8'085'326	6'183'714	30.8%

Die direkten Verwaltungskosten im Geschäftsbereich FZK sind im Berichtsjahr um 33.5% angestiegen. Dabei handelt es sich grösstenteils um Projektkosten im Zusammenhang mit den Umzügen in Zürich und Lausanne und um ein Projekt mit temporärem Personaleinsatz zur Abarbeitung von Pendenzen (Kontoeröffnungen bei eingegangenen Freizügigkeitsleistungen):

Finanzierung Verwaltungskosten	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Total Verwaltungskosten	8'085'326	6'183'714	30.8%
Kostenbeiträge der Versicherten	89'600	71'000	26.2%
Finanzierung durch Kapitalerträge	7'995'726	6'112'714	30.8%

2.2. Jahresrechnung Freizügigkeitskonten

2.2.1. Bilanz Freizügigkeitskonten

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	11'574'110'583.00	10'166'822'823.67
Liquide Mittel	43'789'806.47	38'407'857.69
Übrige Forderungen	1'720'942.98	1'467'463.80
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	1'720'942.98	1'459'264.90
Guthaben bei Destinatären	0.00	8'198.90
Kapitalanlagen	11'528'599'833.55	10'126'947'502.18
Liquidität/Geldmarkt CHF	5'165'247'282.31	5'113'694'930.46
Obligationen Schweiz	1'668'134'371.87	1'340'991'450.98
Obligationen Welt	1'818'695'562.13	1'456'096'774.49
Aktien Schweiz	514'342'016.10	429'151'673.61
Aktien Welt	1'231'922'484.28	898'582'236.09
Aktien Emerging Markets	233'871'107.08	140'525'964.42
Commodities	152'309'064.52	86'074'327.98
Immobilien Schweiz	748'899'615.52	677'715'367.16
Währungsoverlay	-4'821'670.26	-15'885'223.01
Total Aktiven	11'574'110'583.00	10'166'822'823.67
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	162'658'555.89	77'163'992.95
Freizügigkeitsleistungen und Renten	4'136.86	0.00
Andere Verbindlichkeiten	162'654'419.03	77'163'992.95
Passive Rechnungsabgrenzung	1'995'578.12	838'794.01
Nicht-technische Rückstellungen	0.00	4'099.45
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10'532'022'697.42	9'512'895'022.73
Vorsorgekapital Aktive	10'225'264'697.42	9'235'820'022.73
Technische Rückstellungen	306'758'000.00	277'075'000.00
Wertschwankungsreserve	877'433'751.57	575'920'914.53
Freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	11'574'110'583.00	10'166'822'823.67

2.2.2. Betriebsrechnung Freizügigkeitskonten

	2017 CHF	2016 CHF
Eintrittsleistungen	2'807'468'099.58	2'536'864'936.11
Freizügigkeitseinlagen	2'802'290'973.24	2'531'524'588.16
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	5'177'126.34	5'340'347.95
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	2'807'468'099.58	2'536'864'936.11
Reglementarische Leistungen	-222'343'051.13	-187'645'937.97
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-189'011'415.55	-159'520'533.22
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-33'331'635.58	-28'125'404.75
Austrittsleistungen	-1'605'512'360.67	-1'253'193'612.34
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1'577'376'358.97	-1'227'499'145.98
Vorbezüge WEF/Scheidung	-28'136'001.70	-25'694'466.36
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-1'827'855'411.80	-1'440'839'550.31
Auflösung/Bildung	-1'019'217'274.69	-1'149'062'314.42
Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-979'629'944.25	-1'096'028'289.12
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-29'683'000.00	-33'466'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-9'904'330.44	-19'568'025.30
Netto-Ergebnis aus dem Vorsorgeteil	-39'604'586.91	-53'036'928.62
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	349'205'863.71	144'857'638.50
Ertrag auf Kapitalanlagen	364'427'800.76	158'747'851.32
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-26'557'915.12	-24'139'791.95
Ergebnis Obligationen Schweiz	-1'197'565.76	14'462'480.12
Ergebnis Obligationen Welt	111'430'615.74	39'169'441.22
Ergebnis Aktien Schweiz	85'455'271.22	-5'876'035.55
Ergebnis Aktien Welt	178'980'246.31	82'033'549.25
Ergebnis Aktien Emerging Markets	51'678'758.36	16'254'028.21
Ergebnis Commodities	16'319'388.19	15'652'076.84
Ergebnis Immobilien Schweiz	40'336'938.95	36'089'539.73
Ergebnis Währungsoverlay	-92'017'937.13	-14'897'436.55
Aufwand für Vermögensverwaltung	-15'073'503.68	-13'664'232.19
Zinsaufwand	-148'433.37	-225'980.63
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	4'099.45	1'500.00
Sonstiger Ertrag	312'243.55	240'043.66
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	89'600.00	71'000.00
Übrige Erträge	222'643.55	169'043.66
Sonstiger Aufwand	-319'456.45	-247'802.13
Verwaltungsaufwand	-8'085'326.31	-6'183'713.71
Allgemeine Verwaltungskosten	-8'033'278.86	-6'132'791.11
Revision	-30'172.45	-33'071.72
Aufsichtsbehörde	-21'875.00	-17'850.88
Ertrags-/Aufwandsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	301'512'837.04	85'630'737.70
Veränderung Wertschwankungsreserve	-301'512'837.04	-85'630'737.70
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

3. BVG BERUFLICHE VORSORGE



3. BVG BERUFLICHE VORSORGE

3.1. Erläuterungen

Die besondere Rolle und Aufgaben der Auffangeinrichtung ergeben auch im Geschäftsbereich BVG markante Unterschiede zu anderen Vorsorgeeinrichtungen. Eine Herausforderung in diesem Geschäftsbereich liegt u.a. in der jährlichen Umwälzung des Bestandes. Dies liegt hauptsächlich an den rückwirkenden Zwangsanschlüssen und an den Kleinstfirmen wie z.B. den Privathaushalten. Die Auffangeinrichtung muss durch den Kontrahierungszwang alle Firmen aufnehmen, die sich bei ihr melden. Rund ein Drittel aller Anschlüsse der Auffangeinrichtung sind Zwangsanschlüsse, die oft rückwirkend angeschlossen werden. Diese Verfahren sind sehr aufwändig und verursachen hohe Kosten. In vielen Fällen fehlen den Firmen die finanziellen Mittel, um die Rechnungen zu bezahlen. In diesem Kontext muss die Auffangeinrichtung im Jahr rund 1'300 Konkursbegehren stellen, was ca. 10% aller in der Schweiz ausgesprochenen Konkurse entspricht. Dementsprechend sind die Aufwendungen zur Eingabe von Insolvenzenschädigung an den Sicherheitsfonds hoch. Dies soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Auffangeinrichtung eine grosse Anzahl Anschlüsse im Portfolio hat, welche mit ihr seit Jahren auf einer stabilen Basis zusammenarbeiten.

3.1.1. Kennzahlen

Kennzahlen BVG	2017	2016	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	37'351	36'319	2.8%
Anzahl ausbezahlte Renten	5'498	5'177	6.2%
Anzahl Betriebe/Anschlüsse	29'323	26'936	8.9%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'590'920'346	2'352'584'804	10.1%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'252'492'568	2'101'025'125	7.2%
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	86'868'099	-2'482'081	-
Direkte Verwaltungskosten ¹	11'100'956	10'904'630	1.8%
Direkte Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	259.07	262.79	-1.4%
Rendite auf den Kapitalanlagen	4.8%	3.7%	1.1%
Deckungsgrad: Ist	115.0%	112.0%	3.0%
Deckungsgrad: Soll	121.2%	123.2%	-2.0%

¹ ohne Vermögensverwaltungskosten

3.1.2. Aktive Mitglieder und Rentner

Angeschlossene Arbeitgeber

Gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag (Artikel 60 BVG) ist die Auffangeinrichtung verpflichtet, Arbeitgeber freiwillig oder zwangsweise anzuschliessen und Personen als freiwillig Versicherte aufzunehmen. Nach diesen einzelnen gesetzlichen Aufgaben strukturiert, ist die Anzahl Anschlüsse in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Betriebe/Anschlüsse	31.12.2017 Anzahl	31.12.2016 Anzahl	Abw.
Zwangs- und Wiederanschlüsse (Art. 11&12 BVG)	6'998	6'397	9.4%
pendente Zwangsanschlüsse	439	594	-26.1%
Freiwillige Anschlüsse von Arbeitgebern (Art. 60.2b BVG)	18'481	16'854	9.7%
Total Arbeitgeber/Betriebe	25'918	23'845	8.7%
Selbständigerwerbende, Inländer (Art. 44 BVG)	425	377	12.7%
Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber (Art. 46 BVG)	257	225	14.2%
Freiwillige Weiterversicherung von Individuen (Art. 47 BVG)	1'294	1'014	27.6%
Total individuelle Anschlüsse	1'976	1'616	22.3%
Gekündigte Anschlüsse nur mit Renten	1'429	1'475	-3.1%
Gesamttotal Betriebe/Anschlüsse	29'323	26'936	8.9%

Die Anzahl angeschlossener Betriebe nimmt seit Jahren zu. Der Anteil zwangsangeschlossener Arbeitgeber beträgt ca. 25%.

Die seit Jahren stetige Zunahme des Teilbestandes an freiwilliger Weiterversicherung nach Artikel 47 BVG widerspiegelt die Tatsache, dass diese Vorsorgelösung aufgrund des hohen gesetzlichen Umwandlungssatzes sehr attraktiv ist.

Aktive Versicherte

Nach derselben Struktur gegliedert wie die Anschlüsse, teilt sich die Anzahl Versicherte wie folgt auf:

Aktive versicherte Personen	31.12.2017 Anzahl	31.12.2016 Anzahl	Abw.
Zwangs- und Wiederanschlüsse (Art. 11&12 BVG)	9'056	8'345	8.5%
Freiwillige Anschlüsse von Arbeitgebern (Art. 60.2b BVG)	27'015	26'823	0.7%
Total Arbeitgeber/Betriebe	36'071	35'168	2.6%
Selbständigerwerbende, Inländer (Art. 44 BVG)	340	308	10.4%
Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber (Art. 46 BVG)	213	196	8.7%
Freiwillige Weiterversicherung von Individuen (Art. 47 BVG)	727	647	12.4%
Total individuelle Anschlüsse	1'280	1'151	11.2%
Gesamttotal Versicherte Personen	37'351	36'319	2.8%

Auch die Anzahl Versicherter in Anschlüssen von Betrieben nimmt schon seit einigen Jahren zu. Das Verhältnis von 1.4 Versicherte pro Anschluss ist bezeichnend dafür, dass die typische Kundschaft der Auffangeinrichtung der Kleinstbetrieb ist.

Für die individuellen Anschlüsse gelten dieselben Aussagen wie an analoger Stelle oben.

Rentenbezüger

Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG sind die Risiken Alter, Tod und Invalidität versichert. Im Leistungsfall entstehen im Allgemeinen lebenslängliche Renten, deren Anzahl Rentenbezüger getrennt nach den verschiedenen Rentenarten im Folgenden dargestellt werden:

Anzahl Rentenbezüger	31.12.2017 Anzahl	Abgänge Anzahl	Zugänge Anzahl	31.12.2016 Anzahl	Abw.
Altersrenten	3'878	207	576	3'509	10.5%
Invalidenrenten	746	75	48	773	-3.5%
Ehegattenrenten	464	34	61	437	6.2%
Renten aus Scheidung	3	-	3	-	-
Kinderrenten	407	134	83	458	-11.1%
Total Rentenbezüger	5'498	450	771	5'177	6.2%

Die Zunahme der Bezüger von Altersrenten um 369 ist mehrheitlich auf den Zuwachs im Rentner-Portfolio FAR zurückzuführen.

Gemäss Artikel 60a BVG (in Kraft seit 1. Januar 2017) ist die Auffangeinrichtung verpflichtet, zu einem Vorsorgeausgleich nach Scheidung berechnete Person aufzunehmen. Im Berichtsjahr sind erstmals drei neue Rentenfälle entstanden.

Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Per 1. Januar 2018 erfolgt keine obligatorische Anpassung, da die Teuerung im Zeitraum, der für die Berechnung relevant war, negativ ausgefallen ist.

Die Alters- und Risikorenten werden nach dem Rücktrittsalter aus den nachstehenden Gründen nicht angepasst:

- > Tiefe Teuerung
- > Es bestehen keine freien Mittel.
- > Die Vorsorgekapitalien der Rentner verlangen eine Verzinsung von 2.0%, während die Altersguthaben der Aktiven im Jahr 2018 zum BVG-Mindestzinssatz von 1.0% verzinst werden.

3.1.3. Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung der Vorsorgepläne

Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG werden die folgenden Vorsorgepläne angeboten:

- > AN: Für alle Firmenanschlüsse in der Schweiz
- > MA: Für Arbeitnehmende mit mehreren Arbeitgebern (Art. 46 BVG)
- > SE: Für Selbständigerwerbende (Art. 44 BVG)
- > WG: Freiwillige Weiterversicherung (Risiko- und Sparversicherung Art. 47 BVG)
- > WO: Freiwillige Weiterversicherung (Sparversicherung Art. 47 BVG)
- > WR: Freiwillige Weiterversicherung (Risikoversicherung Art. 47 BVG)

Alle Vorsorgepläne sind Beitragsprimat-Pläne nach BVG. Sowohl die Altersleistungen als auch die Leistungen bei Tod und Invalidität richten sich nach dem individuell vorhandenen und nach dem projizierten Sparguthaben.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Bei den Vorsorgeplänen AN und MA übernimmt der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge, der Arbeitnehmer den Rest. Bei den freiwilligen Versicherungen (Pläne SE, WG, WO, WR) leistet die versicherte Person den gesamten Beitrag.

3.1.4. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Auffangeinrichtung ist seit dem 1. Januar 2005 voll autonom. Der Geschäftsbereich Vorsorge BVG trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber.

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben (Vorsorgekapital Aktive Versicherte)

Entwicklung Sparguthaben	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Stand der Sparguthaben Aktive Versicherte am 01.01.	1'126'217'125	1'006'774'307	11.9%
Sparbeiträge Arbeitnehmer	48'909'206	49'429'523	-1.1%
Sparbeiträge Arbeitgeber	84'992'713	82'629'471	2.9%
Weitere Beiträge und Einlagen	518'559	648'951	-20.1%
Freizügigkeitseinlagen (inkl. neue Anschlüsse)	261'722'520	286'323'202	-8.6%
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	998'039	439'610	127.0%
Einkauf Beitragsjahre/Verteilung Sondermassnahmen etc.	3'478'692	5'400'891	-35.6%
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-166'769'523	-148'978'735	11.9%
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2'482'287	-2'469'297	0.5%
Auflösung des Anschlussvertrages	-20'611'409	-19'950'870	3.3%
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-179'943'090	-145'248'534	23.9%
Verzinsung der Sparguthaben	8'965'023	11'218'605	-20.1%
Total Sparguthaben Aktive Versicherte am 31.12.	1'165'995'568	1'126'217'125	3.5%

Der Nettozuwachs des Sparkapitals ist mit rund CHF 40 Mio. deutlich tiefer als im Vorjahr (rund CHF 120 Mio.). Die Gründe sind einerseits ein geringerer Nettozufluss an Freizügigkeitsleistungen infolge Eintritte bzw. Austritte (rund CHF 95 Mio. statt CHF 137 Mio.) und andererseits höhere Abgänge infolge Pensionierung (rund CHF 160 Mio. statt CHF 130 Mio.).

Das Altersguthaben wird mit 1.0% (im Vorjahr 1.25%) verzinst. Dieser Satz entspricht dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz.

Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der BVG-Altersguthaben	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Total Sparguthaben Aktive Versicherte am 31.12.	1'165'995'568	1'126'217'125	3.5%
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	958'109'625	927'129'293	3.3%

Vom gesamten Vorsorgekapital der aktiven Versicherten von CHF 1'165 Mio. sind rund 82.2% (im Vorjahr 82.3%) Altersguthaben nach BVG. Dies liegt darin begründet, dass die Auffangeinrichtung entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag Vorsorge im BVG-Minimalbereich betreibt.

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner (Vorsorgekapital Rentner)

Entwicklung Deckungskapital Rentner	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Stand des Deckungskapitals Rentner am 01.01.	760'030'000	634'455'000	19.8%
Fortschreibungsdifferenz	1'993'662	-1'082'225	-
Ausbezahlte Leistungen	-49'390'607	-42'796'724	15.4%
Ausbezahlte Deckungskapitalien bei Vertragsauflösung	-617'949	-522'014	18.4%
Verzinsung Deckungskapitalien	14'755'000	14'947'000	-1.3%
Erhöhung Deckungskapital aus Risikoverlauf	6'112'718	11'877'983	-48.5%
Erhöhung Deckungskapital aus Altersguthaben (Altersrenten)	133'085'176	98'592'980	35.0%
Mutationen laufende Renten	-22'072'000	152'000	-
Änderung Deckungskapital aus Grundlagenänderung	0	44'406'000	-100.0%
Total Deckungskapital Rentner am 31.12.	843'896'000	760'030'000	11.0%

Der technische Zinssatz zur Verzinsung der Deckungskapitalien beträgt 2.0% (im Vorjahr 2.0%).

Deckungskapital Rentner	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Deckungskapitalien für Altersrenten	681'474'000	599'965'000	13.6%
Deckungskapitalien für Renten aus Scheidung	526'000	0	-
Deckungskapitalien für Invalidenrenten	112'082'000	112'582'000	-0.4%
Deckungskapitalien für Ehegattenrenten	43'382'000	40'918'000	6.0%
Deckungskapitalien für Kinderrenten	6'432'000	6'565'000	-2.0%
Total Deckungskapital Rentner	843'896'000	760'030'000	11.0%

Das Deckungskapital der Altersrenten im aktuellen Berichtsjahr hat im Wesentlichen durch das Altersrentner-Portfolio FAR zugenommen. Dieses Portfolio bestand Ende 2017 aus 2'138 Rentnern mit einem Deckungskapital von CHF 368 Mio. (im Vorjahr 1'945 Rentner mit einem Deckungskapital von CHF 333 Mio.) und stellt damit über die Hälfte des gesamten Altersrentnerbestandes dar.

Für die drei neuen Renten aus Vorsorgeausgleich nach Scheidung ist im Berichtsjahr erstmals das Deckungskapital gestellt worden.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten zum Berichtsjahr 2017 zeigt, dass die Vorsorge BVG einen vergleichsweise guten Deckungsgrad ausweist, insbesondere mit Blick auf die umsichtige Rückstellungspolitik. Es besteht eine Umverteilung von den aktiv Versicherten zu den Rentenbeziehenden und nur ein eingeschränktes Sanierungspotential, sollte der Bereich BVG einmal in eine Unterdeckung geraten. Deshalb ist der weitere Aufbau der Wertschwankungsreserve zu priorisieren.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Rückstellungen	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Rückstellung für Tarifumstellung	8'369'000	3'767'000	122.2%
Rückstellung für überhöhten Umwandlungssatz	145'720'000	116'870'000	24.7%
Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle	74'994'000	76'740'000	-2.3%
Rückstellung für Überversicherungsfälle	5'645'000	9'969'000	-43.4%
Rückstellung für Risikoschwankungen	7'873'000	7'432'000	5.9%
Total Technische Rückstellungen	242'601'000	214'778'000	13.0%

Entwicklung Technische Rückstellungen	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Technische Rückstellungen am 01.01.	214'778'000	194'009'000	10.7%
Veränderung Rückstellung für Tarifumstellung	4'602'000	-11'927'000	-
Veränderung Rückstellung für überhöhten Umwandlungssatz	28'850'000	45'071'000	-36.0%
Veränderung Rückstellung verspätet gemeldete Schadenfälle	-1'746'000	511'000	-
Veränderung Rückstellung für Risikoschwankungen	441'000	-18'025'000	-
Veränderung Rückstellung für Überversicherungsfälle	-4'324'000	5'139'000	-
Total Technische Rückstellungen am 31.12.	242'601'000	214'778'000	13.0%

Nachdem die Rückstellung für Tarifumstellung im Vorjahr im Rahmen der Aktualisierung der technischen Grundlagen grösstenteils aufgelöst worden ist, wurde sie im Berichtsjahr entsprechend ihrer üblichen Bildungsmethodik weiter aufgebaut. Sie beträgt per Ende 2017 1.0% (im Vorjahr 0.5%) des Deckungskapitals der lebenslänglichen Renten.

Die Rückstellung für überhöhten Umwandlungssatz hatte im Vorjahr im Rahmen der Aktualisierung der technischen Grundlagen und der Senkung des technischen Zinssatzes einen ausserordentlichen Reservierungsaufwand in Höhe von CHF 36 Mio. verursacht. Auch im Berichtsjahr ist nochmals ein ausserordentlicher Aufwand in Höhe

von rund CHF 24.3 Mio. infolge der Neueinschätzung der in Zukunft zu erwartenden Pensionierungsverluste (tiefe Kapitalbezugsquote) zu verzeichnen.

Nachdem diese Rückstellung für Risikoschwankungen der aktiven Versicherten im Vorjahr im Rahmen der Aktualisierung der technischen Grundlagen bis auf ihren Minimalwert aufgelöst worden ist, war ein Wiederaufbau im Berichtsjahr aufgrund des neuerlichen Sonderaufwandes für die Rückstellung für überhöhten Umwandlungssatz nicht möglich.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'252'492'568	2'101'025'125	7.2%
Wertschwankungsreserve	338'422'778	251'554'679	34.5%
Stiftungskapital	5'000	5'000	0.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'590'920'346	2'352'584'804	10.1%
Deckungsgrad (verfügbare Mittel in % der erforderlichen Mittel)	115.0%	112.0%	3.0%

Hauptgrund für die Erhöhung des Deckungsgrades war das Zinsergebnis. Der Verwässerungseffekt des Deckungsgrades führte infolge der Nettozunahme der Vorsorgeverbindlichkeiten andererseits zu einem negativen Beitrag an die Deckungsgradentwicklung in Höhe von rund 0.8 Prozentpunkten.

3.1.5. Erläuterung der Vermögensanlage

Die Nettorendite im Geschäftsbereich BVG betrug 2017 4.8% und übertraf somit die Soll-Rendite zur Deckung der laufenden Verpflichtungen und Stabilisierung des Deckungsgrades. Absolut gesehen ist dies ein gutes Ergebnis. Verglichen mit anderen Schweizer Vorsorgeeinrichtungen liegt es am unteren Ende. Die Ursache ist der tiefe Anteil von Aktien und Immobilien am Gesamtportfolio, der wegen der eingeschränkten Risikofähigkeit nicht erhöht werden kann.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien (ökonomisches Exposure)

Anlageallokation	Strategie ¹	Bandbreiten ¹		Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil
		Min.	Max.				
Liquidität/Geldmarkt CHF	1.0%	0.0%	5.0%	58'616'002	2.3%	45'823'907	2.0%
Obligationen Schweiz	46.0%	41.0%	51.0%	1'122'126'978	44.8%	1'032'460'911	46.1%
Obligationen Welt	20.0%	18.0%	22.0%	486'161'895	19.4%	430'247'658	19.2%
Aktien Schweiz	5.0%	4.0%	6.0%	141'563'689	5.6%	118'116'530	5.3%
Aktien Welt	12.0%	10.0%	14.0%	310'993'324	12.4%	264'184'791	11.8%
Aktien Emerging Markets	2.0%	1.0%	3.0%	65'287'974	2.6%	49'971'928	2.2%
Immobilien Schweiz	10.0%	6.0%	12.0%	235'851'502	9.4%	224'525'193	10.0%
Immobilien Welt	2.0%	1.0%	3.0%	45'611'255	1.8%	41'101'185	1.8%
Commodities	2.0%	1.0%	3.0%	41'998'057	1.7%	38'032'270	1.7%
Währungsoverlay				-2'035'548	-0.1%	-4'175'229	-0.2%
Total Kapitalanlagen				2'506'175'127	100.0%	2'240'289'145	100.0%
Davon alternative Anlagen	2.0%	1.0%	8.0%	57'656'712	2.3%	44'491'174	2.0%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	2.0%	1.0%	3.0%	41'998'057	1.7%	38'032'270	1.7%
Andere Alternative Anlagen ²	0.0%	0.0%	5.0%	15'658'655	0.6%	6'458'904	0.3%

¹ gewichtet, basierend auf den einzelnen Strategien bzw. Bandbreiten und Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche

² Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Das bei der Auffangeinrichtung regelbasierte Rebalancingkonzept sieht eine strategienahe Umsetzung der Asset Allokation vor. Entsprechend veränderten sich die Gewichte der Anlagekategorien am Gesamtvermögen nur wenig gegenüber dem Vorjahr und wichen auch nicht gross von der Anlagestrategie ab. Der geringe Unterschied in der erzielten Rendite von 4.8% gegenüber der Benchmark Performance von 4.6% ist ein Resultat davon.

Übersicht der Begrenzungen auf Kategorienebene nach Art. 55 BVV 2

Anlagekategorie nach Art. 55 BVV 2	Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil	BVV 2 Maximallimite
Grundpfandtitel	477'837'063	19.1%	419'192'533	18.7%	50.0%
Aktien	511'996'975	20.4%	428'479'827	19.1%	50.0%
Immobilien	282'888'824	11.3%	266'773'680	11.9%	30.0%
Immobilien Ausland	47'047'788	1.9%	42'248'486	1.9%	10.0%
Alternative Anlagen (inkl. nicht trad. Forderungen)	57'656'712	2.3%	44'491'174	2.0%	15.0%
Forderungen (restliches Vermögen)	1'175'795'553	46.9%	1'081'351'931	48.3%	100.0%
Total Kapitalanlagen	2'506'175'127	100.0%	2'240'289'145	100.0%	
Fremdwährungen ungesichert	212'591'773	8.5%	163'420'474	7.3%	30.0%

Alle reglementarischen Bandbreiten, die Kategorienlimiten sowie die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen gemäss BVV 2 wurden eingehalten.

Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserve

Es werden keine Anlagen bei angeschlossenen Arbeitgebern getätigt:

Beitragsausstände	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Forderungen an Beitragszahler	137'849'938	157'803'650	-12.6%
Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber	184'533'143	183'287'532	0.7%
Anteil Ausstände an Jahresbeiträgen	74.7%	86.1%	-11.4%

Die hohen Beitragsausstände von CHF 138 Mio. (im Vorjahr CHF 158 Mio.) werden durch den Sicherheitsfonds gedeckt, sofern sie nicht im Inkassoverfahren eingetrieben werden können.

Arbeitgeberbeitragsreserve	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Arbeitgeberbeitragsreserven am 01.01.	279'051	314'053	-11.1%
Zuweisung	117'586	58'756	100.1%
Verwendung	-71'757	-93'757	-23.5%
Total Arbeitgeberbeitragsreserven am 31.12.	324'880	279'051	16.4%

Die Arbeitgeberbeitragsreserven sind den einzelnen Anschlüssen zugewiesen.

3.1.6. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Übrige Forderungen

Übrige Forderungen	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Guthaben bei Dritten	599'442	44'157	1257.5%
Guthaben bei anderen Geschäftsbereichen	11'340'790	10'408'816	9.0%
Poolanteile Verrechnungssteuer	708'832	768'043	-7.7%
Guthaben beim Sicherheitsfonds	27'147'340	14'922'038	81.9%
Guthaben bei Destinatären	136'819	168'186	-18.7%
Total Übrige Forderungen	39'933'223	26'311'241	51.8%

Bei den «Guthaben bei Dritten» handelt es sich um die Mietkautionen im Zusammenhang mit den Umzugsprojekten.

Das «Guthaben beim Sicherheitsfonds» setzt sich hauptsächlich aus Forderungen von Insolvenzfällen, Art 56 BVG in Höhe von CHF 22.615 Mio. (im Vorjahr CHF 10.183 Mio.) und der Forderung für den Altersstrukturausgleich in Höhe von CHF 4.295 Mio. (im Vorjahr CHF 3.651 Mio.) zusammen. Der Anstieg der Forderungen aus Insolvenzen ist auf dem in diesem Jahr fokussierten Abbau von Sicherheitsfonds-Fällen zurückzuführen.

Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Eingegangene FZL (noch nicht verarbeitet)	36'305'477	18'417'817	97.1%
Vorausbezahlte Beiträge der Betriebe	5'228'642	4'444'780	17.6%
Quellensteuer	279'790	93'750	198.4%
Sonstige Verbindlichkeiten	935'280	682'231	37.1%
Total Andere Verbindlichkeiten	42'749'189	23'638'579	80.8%

Bei den «Eingegangenen Freizügigkeitsleistungen» gibt es eine grosse Anzahl noch nicht verarbeiteter Fälle. Hierunter versteht man die bereits eingegangenen Zahlungen, welche noch nicht den entsprechenden Versicherungskonten zugeordnet werden konnten.

Nicht-technische Rückstellungen

Nicht-technische Rückstellungen	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Rückstellung für Altersstrukturausgleich	8'560'402	8'114'380	5.5%
Delkredere aus Rückforderungen	1'214'859	84'093	1344.7%
Total Nicht-technische Rückstellungen	9'775'261	8'198'473	19.2%

Die Rückstellung für den Altersstrukturausgleich beinhaltet den Zuschuss des Sicherheitsfonds für ungünstige Altersstrukturen.

Die Erhöhung des Delkredere aus Rückforderungen steht im Zusammenhang mit den Eingaben beim Sicherheitsfonds. Siehe Erläuterungen unter der Bilanzposition: Übrige Forderungen.

Übrige Erträge

Übrige Erträge	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Weiterverrechnung Amtsgebühren	2'865'536	2'145'384	33.6%
Nachträglicher Erhalt Konkursdividende	5'000	154	3139.6%
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	39'094	28'749	36.0%
Diverses	3'721'696	970'029	283.7%
Total Übrige Erträge	6'631'326	3'144'316	110.9%

Die Erhöhung der unter «Diverses» ausgewiesenen Erträge sind auf Migrationskorrekturen im Verwaltungssystem in Höhe von CHF 3.5 Mio. aus dem Jahr 2014 zurückzuführen.

Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Verwaltungskosten (direkte)	13'826'056	12'084'762	14.4%
Direkte Verwaltungskosten	11'100'956	10'904'630	1.8%
Abschreibungen/direkte Projekte	2'725'100	1'180'132	130.9%
Verwaltungskosten Stiftung (indirekte)	4'589'147	3'956'775	16.0%
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	4'161'194	3'546'715	17.3%
Projektkosten	124'611	109'385	13.9%
Revision	120'690	132'287	-8.8%
Experte	65'205	58'620	11.2%
Aufsichtsbehörde	87'500	71'404	22.5%
Sonstige Honorare	29'947	38'364	-21.9%
Total Verwaltungskosten	18'415'203	16'041'537	14.8%

Die direkten Verwaltungskosten im Geschäftsbereich BVG sind im Berichtsjahr um 14.4% angestiegen. Der stärkste Zuwachs wurde bei den Abschreibungen und direkten Projekten verzeichnet, wobei es sich bei den Kosten um Abschreibungen des IT-Projektes aus den Vorjahren handelt.

Die Erhöhung der direkten Projektkosten steht im Zusammenhang mit den Umzügen in Zürich und Lausanne.

Finanzierung Verwaltungskosten	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Total Verwaltungskosten	18'415'203	16'041'537	14.8%
Ordentliche Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	12'851'372	12'735'988	0.9%
Kostenbeiträge für ausserordentliche Umtriebe	6'032'842	6'276'436	-3.9%
Total Beiträge	18'884'213	19'012'424	-0.7%
Ergebnis (Überschuss)	469'011	2'970'887	-84.2%

3.2. Jahresrechnung Vorsorge BVG

3.2.1. Bilanz Vorsorge BVG

AKTIVEN	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Vermögensanlagen	2'721'620'476.80	2'459'937'433.29
Liquide Mittel	37'662'188.50	34'753'397.88
Forderungen an Beitragszahler	137'849'938.27	157'803'650.19
Übrige Forderungen	39'933'222.76	26'311'240.69
Guthaben bei anderen Geschäftsbereichen	11'340'789.76	10'408'816.05
Guthaben bei Dritten	599'442.51	44'157.04
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	708'832.25	768'043.24
Guthaben beim Sicherheitsfonds	27'147'339.51	14'922'038.36
Guthaben bei Destinatären	136'818.73	168'186.00
Kapitalanlagen	2'506'175'127.27	2'240'289'144.53
Liquidität/Geldmarkt CHF	58'616'001.91	45'823'907.29
Obligationen Schweiz	1'122'126'978.19	1'032'460'911.27
Obligationen Welt	486'161'894.76	430'247'658.25
Aktien Schweiz	141'563'688.70	118'116'529.52
Aktien Welt	310'993'323.69	264'184'790.82
Aktien Emerging Markets	65'287'974.26	49'971'928.08
Commodities	41'998'056.68	38'032'270.40
Immobilien Schweiz	235'851'501.77	224'525'192.96
Immobilien Welt	45'611'255.14	41'101'184.81
Währungsoverlay	-2'035'547.83	-4'175'228.87
Betriebseinrichtungen	0.00	780'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	64'033.24	9'768.15
Total Aktiven	2'721'684'510.04	2'459'947'201.44
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	118'181'707.44	97'437'258.15
Freizüigkeitsleistungen und Renten	75'432'518.55	73'798'679.61
Andere Verbindlichkeiten	42'749'188.89	23'638'578.54
Passive Rechnungsabgrenzung	2'482'315.50	1'447'615.26
Arbeitgeberbeitragsreserve	324'880.34	279'051.16
Nicht-technische Rückstellungen	9'775'261.03	8'198'473.00
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'252'492'568.10	2'101'025'125.17
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'165'995'568.10	1'126'217'125.17
Vorsorgekapital Rentner	843'896'000.00	760'030'000.00
Technische Rückstellungen	242'601'000.00	214'778'000.00
Wertschwankungsreserve	338'422'777.63	251'554'678.70
Freie Mittel	5'000.00	5'000.00
Stiftungskapital	5'000.00	5'000.00
Total Passiven	2'721'684'510.04	2'459'947'201.44

3.2.2. Betriebsrechnung Vorsorge BVG

	2017	2016
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	193'355'274.15	193'114'607.80
Beiträge Arbeitnehmer	81'085'550.51	81'276'096.32
Beiträge Arbeitgeber	103'477'653.28	102'049'363.83
Entnahme aus AG-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-30'060.78	-37'927.84
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	3'478'691.92	5'400'891.34
Entschädigung Sicherheitsfonds für Art. 12 Fälle	152'087.00	0.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich	5'052'001.00	4'231'518.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds Insolvenz	21'765.12	135'910.50
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	117'586.10	58'755.65
Eintrittsleistungen	263'109'092.86	286'795'799.11
Freizügigkeitseinlagen	262'395'693.21	286'323'202.23
Einlagen aus Neuanschlüssen	-284'639.65	32'986.98
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	998'039.30	439'609.90
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	456'464'367.01	479'910'406.91
Reglementarische Leistungen	-124'141'451.40	-106'447'815.10
Altersrenten	-39'815'854.05	-34'481'213.81
Hinterlassenenrenten	-2'493'222.40	-2'209'710.85
Invalidenrenten	-5'548'070.28	-5'157'485.01
Kinderrenten	-991'791.55	-785'504.44
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-72'033'727.60	-61'898'620.32
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-3'353'431.07	-2'687'504.69
Freizügigkeitsleistungen Schadenfälle	94'645.55	772'224.02
Austrittsleistungen	-191'140'283.66	-172'164'089.51
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-166'771'566.77	-149'166'079.91
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2'482'287.31	-2'469'296.65
Auszahlungen bei Vertragsauflösung	-21'886'429.58	-20'528'712.95
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-315'281'735.06	-278'611'904.61
Auflösung/Bildung	-151'513'272.11	-265'751'816.32
Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-30'813'420.04	-108'224'213.27
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-83'866'000.00	-125'575'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-27'823'000.00	-20'769'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-8'965'022.89	-11'218'604.58
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	-45'829.18	35'001.53
Versicherungsaufwand	-757'443.00	-580'135.00
Beiträge an Sicherheitsfonds	-757'443.00	-580'135.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-11'088'083.16	-65'033'449.02

	2017	2016
	CHF	CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	108'945'300.42	74'779'439.38
Zinsertrag liquide Mittel	0.00	0.00
Zinsertrag übrige Forderungen	2'541'564.50	1'998'731.35
Ertrag auf Kapitalanlagen	113'785'794.57	79'106'266.14
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-170'762.70	-151'385.06
Ergebnis Obligationen Schweiz	-890'290.28	12'308'775.42
Ergebnis Obligationen Welt	30'987'154.13	11'774'363.89
Ergebnis Aktien Schweiz	23'608'723.31	-681'376.28
Ergebnis Aktien Welt	47'298'204.93	30'279'803.08
Ergebnis Aktien Emerging Markets	15'779'411.38	7'340'591.39
Ergebnis Commodities	4'060'381.16	6'742'146.65
Ergebnis Immobilien Schweiz	14'230'347.53	12'839'758.12
Ergebnis Immobilien Welt	3'991'176.88	3'462'420.18
Ergebnis Währungsoverlay	-25'108'551.77	-4'808'831.25
Aufwand für Vermögensverwaltung	-4'168'220.94	-3'893'535.61
Zinsaufwand	-3'213'837.71	-2'432'022.50
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	-1'576'788.03	-879'110.74
Sonstiger Ertrag	12'664'168.00	9'420'752.62
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	6'032'841.72	6'276'436.25
Übrige Erträge	6'631'326.28	3'144'316.37
Sonstiger Aufwand	-3'661'295.59	-4'728'176.22
Verwaltungsaufwand	-18'415'202.71	-16'041'536.66
Allgemeine Verwaltungskosten	-18'141'807.91	-15'779'225.97
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-185'894.80	-190'907.19
Aufsichtsbehörde	-87'500.00	-71'403.50
<i>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i>	<i>86'868'098.93</i>	<i>-2'482'080.64</i>
Veränderung Wertschwankungsreserve	-86'868'098.93	2'482'080.64
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

4. **ALV** RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE





4. ALV RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE

4.1. Erläuterungen

Der Geschäftsgang und insbesondere die Beitragseinnahmen sind direkt von den Arbeitslosenzahlen abhängig. Da die Leistungsereignisse im Durchschnitt 4 bis 5 Jahre zurückliegen, sind die im Jahr 2017 gemeldeten Leistungsfälle ins Verhältnis zu den Arbeitslosenzahlen der Jahre 2012/2013 zu setzen. Die Herausforderung im Geschäftsbereich ALV liegt hauptsächlich in der Zuständigkeitsabklärung, welche einen höheren Verwaltungsaufwand generiert. Rund 50% der gestellten Rentenanträge werden bewilligt.

4.1.1. Kennzahlen

Kennzahlen ALV	2017	2016	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	146'654	159'372	-8.0%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'316	4'563	-5.4%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	790'977'701	736'525'183	7.4%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	433'778'000	433'613'000	0.0%
Ertragsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	54'287'518	45'841'285	18.4%
Direkte Verwaltungskosten ¹	1'210'672	1'038'964	16.5%
Direkte Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente in CHF	280.51	227.69	23.2%
Rendite auf den Kapitalanlagen	5.3%	3.5%	1.8%
Deckungsgrad: Ist	182.3%	169.9%	12.4%
Deckungsgrad: Soll	120.7%	123.6%	-2.9%

¹ ohne Vermögensverwaltungskosten

Der Rückgang der ausbezahlten Renten ist neben dem generell beobachtbaren Rückgang der Invaliditätsfälle auch auf die tiefere Arbeitslosigkeit der Jahre 2012/2013 zurückzuführen. Dieser Rückgang wird sich wiederum durch eine reduzierte Anzahl Leistungsfallanträge für die Jahre 2021/2022 bemerkbar machen. Die Erhöhung der Verwaltungskosten ist u.a. auf die zunehmende Komplexität der Zuständigkeitsprüfung zurückzuführen: Die Prüfung der Vorleistungspflicht sowie der zeitlichen Konnexität der Invalidität nehmen viel Zeit in Anspruch.

4.1.2. Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte

Gemäss ihrem gesetzlichen Auftrag (Artikel 60 BVG) ist die Auffangeinrichtung verpflichtet, die Arbeitslosenversicherung anzuschliessen und die obligatorische Versicherung für die bei ihr gemeldeten Bezüger von Taggeldern durchzuführen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen und damit die Zahl der aktiven Versicherten per 31. Dezember 2017 ist auf 146'654 Personen zurückgegangen (im Vorjahr 159'372). Auch die durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser ist wieder rückläufig. Sie betrug im Berichtsjahr 143'142 (im Vorjahr 149'317).

Rentenbezüger

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose sind nur die Risiken Tod und Invalidität versichert. Im Leistungsfall entstehen (im Allgemeinen) lebenslängliche Hinterlassenen- oder temporäre Invalidenrenten.

Anzahl Rentenbezüger	31.12.2017 Anzahl	Abgänge Anzahl	Zugänge Anzahl	31.12.2016 Anzahl	Abw.
Invalidenrenten	2'529	376	187	2'718	-7.0%
Ehegattenrenten	653	23	45	631	3.5%
Kinderrenten	1'134	243	163	1'214	-6.6%
Total Rentenbezüger	4'316	642	395	4'563	-5.4%

Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Es erfolgt keine obligatorische Anpassung per 1. Januar 2018, da die Teuerung im Zeitraum, der für die Berechnung relevant war, negativ ausgefallen ist.

Der Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose führt aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Altersrenten und richtet die Invalidenrenten nur bis zum Rücktrittsalter aus.

4.1.3. Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung der Vorsorgepläne

Es wird ein BVG-Minimalplan angeboten (Plan AL). Versichert sind jene Personen, die gemäss Art. 2 Abs. 3 BVG obligatorisch zu unterstellen sind (Bezüger von Taggeldern der Arbeitslosenversicherung). Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem individuell vorhandenen und projizierten Sparguthaben. Altersleistungen werden nicht versichert (kein Sparprozess).

Die Versicherung (Plan AL) wird ohne Meldung von Mutationen geführt. Erst wenn ein Leistungsfall eintritt, werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Beim Plan AL übernimmt die Arbeitslosenversicherung die eine Hälfte der Beiträge, die arbeitslose Person die andere Hälfte.

4.1.4. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Auffangeinrichtung ist seit dem 1. Januar 2005 voll autonom. Der Geschäftsbereich ALV trägt die versicherungstechnischen Risiken für Tod und Invalidität selber.

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner (Vorsorgekapital Rentner)

Entwicklung Deckungskapital	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Stand des Deckungskapitals Rentner am 01.01.	238'114'000	243'126'000	-2.1%
Fortschreibungsdifferenz	-959'491	-1'577'992	-39.2%
Ausbezahlte Leistungen	-22'591'509	-22'640'808	-0.2%
Verzinsung Deckungskapitalien	2'503'000	1'405'000	78.1%
Erhöhung Deckungskapital aus Risikoverlauf	22'018'000	28'154'800	-21.8%
Mutationen laufende Renten	-5'382'000	-2'262'000	137.9%
Änderung Deckungskapital aus Grundlagenänderung	0	-8'091'000	-100.0%
Total Deckungskapital Rentner am 31.12.	233'702'000	238'114'000	-1.9%

Als Verzinsung Deckungskapitalien wird ein Nettozinsaufwand ausgewiesen. Denn dem effektiven Zinsaufwand von CHF 4.718 Mio. (im Vorjahr CHF 4.893 Mio.), der einem technischen Zinssatz von 2.0% entspricht, steht der Teuerungsgewinn in Höhe von CHF 2.215 Mio. gegenüber (im Vorjahr CHF 3.488 Mio).

Der Deckungskapitalzugang aus dem Risikoverlauf ist infolge einer geringeren Anzahl neuer Leistungsfälle tiefer als im Vorjahr, da 2016 noch Pendenzen aus dem Vorjahr abgebaut worden sind.

Der Deckungskapitalabgang bei Mutationen setzt sich primär zusammen aus Zahlungsstopp (meistens wegen fehlendem Lebensnachweis) und Reaktivierungen.

Deckungskapital	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Deckungskapitalien für Invalidenrenten ¹	147'662'000	152'531'000	-3.2%
Deckungskapitalien für Ehegattenrenten	71'726'000	71'038'000	1.0%
Deckungskapitalien für Kinderrenten	14'314'000	14'545'000	-1.6%
Total Deckungskapital Rentner	233'702'000	238'114'000	-1.9%

¹ Das hier ausgewiesene Deckungskapital einer laufenden Invalidenrente entspricht dem Barwert einer temporären Invalidenrente (Rente bis zum ordentlichen Pensionierungsalter).

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das versicherungstechnische Gutachten zum Berichtsjahr 2017 zeigt, dass die finanzielle Lage der Risikoversicherung für Arbeitslose erfreulich ist. Dies insbesondere vor dem Hintergrund einer umsichtigen Rückstellungspolitik.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Rückstellungen	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Rückstellung für Tarifumstellung	717'000	355'000	102.0%
Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle	136'080'000	134'103'000	1.5%
Rückstellung für Risikoschwankungen	63'279'000	61'041'000	3.7%
Total Technische Rückstellungen	200'076'000	195'499'000	2.3%

Entwicklung Technische Rückstellungen	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Technische Rückstellungen am 01.01.	195'499'000	196'463'000	-0.5%
Veränderung Rückstellung für Tarifumstellung	362'000	-1'393'000	-
Veränderung Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle	1'977'000	-2'646'000	-
Veränderung Rückstellung für Risikoschwankungen	2'238'000	3'075'000	-27.2%
Total Technische Rückstellungen am 31.12.	200'076'000	195'499'000	2.3%

Nachdem die Rückstellung für Tarifumstellung im Vorjahr zur Finanzierung des Wechsels auf die neuen Sterbetafeln BVG 2015 weitgehend aufgelöst worden ist, wurde sie im Berichtsjahr entsprechend ihrer üblichen Bildungsmethodik weiter aufgebaut. Sie beträgt 1.0% (im Vorjahr 0.5%) des Deckungskapitals der Ehegattenrenten.

Die Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle ist im Berichtsjahr um CHF 2.0 Mio. erhöht worden. Im Vorjahr wurde hingegen insbesondere aufgrund technischer Anpassungen ein Betrag von netto CHF 2.6 Mio. aufgelöst.

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	433'778'000	433'613'000	0.0%
Wertschwankungsreserve	89'792'046	102'332'668	-12.3%
Freie Mittel	267'407'655	200'579'515	33.3%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	790'977'701	736'525'183	7.4%
Deckungsgrad (verfügbare Mittel in % der erforderlichen Mittel)	182.3%	169.9%	12.4%

Zur Erhöhung des Deckungsgrades um 12.4 Prozentpunkte haben das Zinsergebnis mit 7.8 Prozentpunkten, das Risikoergebnis mit 3.9 Prozentpunkten und das Verwaltungskostenergebnis mit 0.7 Prozentpunkten beigetragen.

4.1.5. Erläuterung der Vermögensanlage

Netto konnte einer Rendite von 5.3% auf den Kapitalanlagen des Geschäftsbereichs ALV erzielt werden.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien (ökonomisches Exposure)

Anlagekategorie	Strategie ¹	Bandbreiten ¹		Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil
		Min.	Max.				
Liquidität/Geldmarkt CHF	20.0%	16.0%	24.0%	164'059'845	20.9%	155'262'529	21.3%
Obligationen Schweiz	29.0%	25.0%	33.0%	207'408'325	26.4%	194'648'651	26.8%
Obligationen Welt	17.0%	15.0%	19.0%	128'094'996	16.3%	119'990'065	16.5%
Aktien Schweiz	5.5%	4.5%	6.5%	44'253'188	5.6%	42'270'767	5.8%
Aktien Welt	14.5%	12.0%	17.0%	126'878'219	16.2%	107'781'400	14.8%
Aktien Emerging Markets	3.0%	2.0%	4.0%	26'539'523	3.4%	24'537'450	3.4%
Immobilien Schweiz	7.0%	2.0%	10.0%	52'025'402	6.6%	50'905'736	7.0%
Immobilien Welt	2.0%	0.0%	3.0%	16'922'128	2.2%	16'191'506	2.2%
Commodities	2.0%	1.0%	3.0%	18'763'520	2.4%	17'405'107	2.4%
Währungsoverlay				-222'090	0.0%	-1'569'272	-0.2%
Total Kapitalanlagen				784'723'056	100.0%	727'423'939	100.0%
Davon alternative Anlagen	2.0%	1.0%	8.0%	24'267'457	3.1%	20'326'370	2.8%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	2.0%	1.0%	3.0%	18'763'520	2.4%	17'405'107	2.2%
Andere Alternative Anlagen ²	0.0%	0.0%	5.0%	5'503'937	0.7%	2'921'263	0.4%

¹ gewichtet, basierend auf den einzelnen Strategien bzw. Bandbreiten und Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche

² Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Die Asset Allokation weicht aufgrund des regelbasierten Rebalancingkonzepts nicht stark von der Anlagestrategie ab. Trotzdem fiel das Resultat im Geschäftsjahr 2017 um 0.3 Prozentpunkte besser aus, als dies durch die Benchmark angezeigt wurde.

Übersicht der Begrenzungen auf Kategorienebene nach Art. 55 BVV 2

Anlagekategorie nach Art. 55 BVV 2	Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil	BVV 2 Maximallimite
Grundpfandtitel	96'945'655	12.4%	85'751'959	11.8%	50.0%
Aktien	195'291'383	24.9%	172'956'699	23.8%	50.0%
Immobilien	69'592'510	8.9%	67'625'045	9.3%	30.0%
Immobilien Ausland	17'567'238	2.2%	16'719'309	2.3%	10.0%
Alternative Anlagen (inkl. nicht trad. Forderungen)	24'267'455	3.1%	20'326'370	2.8%	15.0%
Forderungen (restliches Vermögen)	398'626'053	50.8%	380'763'866	52.3%	100.0%
Total Kapitalanlagen	784'723'056	100.0%	727'423'939	100.0%	
Fremdwährungen ungesichert	74'794'070	9.5%	62'046'464	7.9%	30.0%

Alle reglementarischen Bandbreiten, die Kategorienlimiten sowie die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen gemäss BVV 2 wurden eingehalten.

4.1.6. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Verwaltungsaufwand	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Verwaltungskosten (direkt)	1'470'571	1'379'020	6.6%
Direkte Verwaltungskosten	1'210'672	1'038'964	16.5%
Abschreibungen/direkte Projekte	259'899	340'057	-23.6%
Verwaltungskosten Stiftung (indirekt)	713'274	890'379	-19.9%
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	593'976	797'887	-25.6%
Projektkosten	17'802	15'626	13.9%
Revision	17'241	18'898	-8.8%
Experte	27'945	25'123	11.2%
Aufsichtsbehörde	12'500	10'201	22.5%
Sonstige Honorare	43'810	22'644	93.5%
Total Verwaltungskosten	2'183'845	2'269'400	-3.8%

Finanzierung Verwaltungskosten	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Total Verwaltungskosten	2'183'845	2'269'400	-3.8%
Kostenbeiträge	5'398'888	5'474'538	-1.4%
Ergebnis (Überschuss)	3'215'043	3'205'138	0.3%

4.2. Jahresrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose

4.2.1. Bilanz Risikoversicherung für Arbeitslose

AKTIVEN	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Vermögensanlagen	790'812'769.69	735'709'216.29
Liquide Mittel	5'123'254.66	7'561'643.74
Übrige Forderungen	966'459.14	723'633.87
Guthaben bei Dritten	3'157.86	7'561.82
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	227'384.85	197'668.77
Guthaben bei Destinatären	735'916.43	518'403.28
Kapitalanlagen	784'723'055.89	727'423'938.68
Liquidität/Geldmarkt CHF	164'059'844.72	155'262'529.42
Obligationen Schweiz	207'408'324.60	194'648'651.00
Obligationen Welt	128'094'995.84	119'990'064.78
Aktien Schweiz	44'253'188.35	42'270'766.51
Aktien Welt	126'878'219.04	107'781'399.80
Aktien Emerging Markets	26'539'523.12	24'537'450.14
Commodities	18'763'520.31	17'405'106.90
Immobilien Schweiz	52'025'402.01	50'905'735.96
Immobilien Welt	16'922'128.26	16'191'506.28
Währungsoverlay	-222'090.36	-1'569'272.11
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'663'125.05	4'083'114.15
Total Aktiven	794'475'894.74	739'792'330.44
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	2'670'233.40	2'619'028.13
Freizügigkeitsleistungen und Renten	310'189.03	374'953.00
Andere Verbindlichkeiten	2'360'044.37	2'244'075.13
Passive Rechnungsabgrenzung	460'001.78	388'917.44
Nicht-technische Rückstellungen	367'958.22	259'201.64
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	433'778'000.00	433'613'000.00
Vorsorgekapital Rentner	233'702'000.00	238'114'000.00
Technische Rückstellungen	200'076'000.00	195'499'000.00
Wertschwankungsreserve	89'792'046.00	102'332'668.00
Freie Mittel	267'407'655.34	200'579'515.23
Stand zu Beginn der Periode	200'579'515.23	153'327'894.34
Ertragsüberschuss	66'828'140.11	47'251'620.89
Total Passiven	794'475'894.74	739'792'330.44

4.2.2. Betriebsrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose

	2017	2016
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	40'491'660.00	41'059'035.40
Beiträge Arbeitnehmer	19'440'632.30	19'730'592.95
Beiträge Arbeitgeber	21'051'027.70	21'328'442.45
<i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i>	<i>40'491'660.00</i>	<i>41'059'035.40</i>
Reglementarische Leistungen	-22'591'508.56	-22'635'673.34
Hinterlassenenrenten	-3'468'103.89	-3'367'842.68
Invalidenrenten	-16'841'350.60	-16'899'616.56
Kinderrenten	-1'993'097.98	-1'811'376.67
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-288'956.09	-556'837.43
<i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i>	<i>-22'591'508.56</i>	<i>-22'635'673.34</i>
Auflösung/Bildung	-165'000.00	5'976'000.00
Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	4'412'000.00	5'012'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-4'577'000.00	964'000.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	17'735'151.44	24'399'362.06
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	38'804'121.76	23'928'188.32
Zinsertrag liquide Mittel	1'155.30	7'013.54
Ertrag auf Kapitalanlagen	40'042'723.12	25'129'550.86
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-847'775.88	-695'083.23
Ergebnis Obligationen Schweiz	-158'325.40	2'817'009.53
Ergebnis Obligationen Welt	8'233'950.92	3'557'087.20
Ergebnis Aktien Schweiz	8'005'217.30	-201'347.90
Ergebnis Aktien Welt	19'162'733.74	12'047'624.34
Ergebnis Aktien Emerging Markets	7'327'264.28	2'838'140.37
Ergebnis Commodities	1'394'314.43	3'261'962.97
Ergebnis Immobilien Schweiz	2'188'081.66	2'323'602.39
Ergebnis Immobilien Welt	1'532'316.89	1'385'656.40
Ergebnis Währungsoverlay	-6'795'054.82	-2'205'101.21
Aufwand für Vermögensverwaltung	-1'214'532.44	-1'199'028.10
Zinsaufwand	-25'224.22	-9'347.98
Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen	-108'756.58	-61'231.60
Sonstiger Ertrag	89'034.66	1'322.18
Übrige Erträge	89'034.66	1'322.18
Sonstiger Aufwand	-48'187.85	-156'956.40
Verwaltungsaufwand	-2'183'845.32	-2'269'399.67
Allgemeine Verwaltungskosten	-2'126'158.92	-2'215'178.06
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-45'186.40	-44'021.11
Aufsichtsbehörde	-12'500.00	-10'200.50
<i>Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve</i>	<i>54'287'518.11</i>	<i>45'841'284.89</i>
Veränderung Wertschwankungsreserve	12'540'622.00	1'410'336.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	66'828'140.11	47'251'620.89

5. WAK WIEDERANSCHLUSSKONTROLLE



5. WAK WIEDERANSCHLUSSKONTROLLE

5.1. Erläuterungen

Die Anzahl Meldungen ist im Berichtsjahr rückläufig. Dieser Rücklauf ist aber nicht darauf zurückzuführen, dass weniger Unternehmen ihren Vorsorgeanschluss bei den Pensionskassen wechseln. Vielmehr ist festzustellen, dass bei den Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen das Fachverständnis für den Meldungszwang eine untergeordnete Rolle einnimmt. Die Auffangeinrichtung versucht daher, ihre Aufklärungsarbeit zu verstärken.

5.1.1. Kennzahlen

Kennzahlen WAK	2017	2016	Abw.
Anzahl Meldungen	14'438	16'755	-13.8%
Direkte Verwaltungskosten	132'826	114'285	16.2%
Direkte Verwaltungskosten pro Meldung in CHF	9.20	6.82	34.9%

5.1.2. Art der Umsetzung des Zwecks

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Verwaltungskosten für die Wiederanschlusskontrolle werden aufgrund von Art. 11 Abs. 7 BVG bzw. Art. 56 Abs. 1 lit. d BVG vollumfänglich durch den Sicherheitsfonds BVG getragen.

5.1.3. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Es fallen keine versicherungstechnischen Risiken an.

5.1.4. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

Verwaltungsaufwand	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Verwaltungskosten (direkte)	185'220	114'285	62.1%
Direkte Verwaltungskosten	132'826	114'285	16.2%
Abschreibungen/direkte Projekte	52'394	0	-
Verwaltungskosten Stiftung (indirekte)	160'601	137'850	16.5%
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	148'715	126'668	17.4%
Projektkosten	4'451	3'907	13.9%
Revision	4'310	4'725	-8.8%
Aufsichtsbehörde	3'125	2'550	22.5%
Total Verwaltungskosten	345'821	252'134	37.2%

Finanzierung Verwaltungskosten	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Total Verwaltungskosten	345'821	252'134	37.2%
Defizitdeckung des Sicherheitsfonds	345'821	252'134	37.2%

Das Kostendefizit des Geschäftsbereiches WAK in Höhe von CHF 345'821 wird vollumfänglich durch den Sicherheitsfonds vergütet.

5.2. Jahresrechnung Wiederanschlusskontrolle

5.2.1. Bilanz Wiederanschlusskontrolle

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Vermögensanlagen	371'796.80	278'688.65
Liquide Mittel	25'975.85	26'554.39
Übrige Forderungen	345'820.95	252'134.26
Guthaben beim Sicherheitsfonds	345'820.95	252'134.26
Total Aktiven	371'796.80	278'688.65
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	314'153.28	263'148.03
Andere Verbindlichkeiten	314'153.28	263'148.03
Passive Rechnungsabgrenzung	57'643.52	15'540.62
Freie Mittel	0.00	0.00
Total Passiven	371'796.80	278'688.65

5.2.2. Betriebsrechnung Wiederanschlusskontrolle

	2017	2016
	CHF	CHF
Sonstiger Ertrag	345'820.95	252'134.48
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	345'820.95	252'134.26
Übrige Erträge	0.00	0.22
Sonstiger Aufwand	0.00	0.00
Verwaltungsaufwand	-345'820.95	-252'134.48
Allgemeine Verwaltungskosten	-338'385.60	-244'859.84
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-4'310.35	-4'724.52
Aufsichtsbehörde	-3'125.00	-2'550.12
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00

6. ANHANG



6. ANHANG

Die folgenden Kapitel bilden die Jahresrechnung der Stiftung Auffangeinrichtung BVG:

- > Bilanz und Betriebsrechnung der Gesamtstiftung (S. 20-22)
- > Bilanz und Betriebsrechnung mit Kommentaren der Geschäftsbereiche FZK/BVG/ALV/WAK (S. 24-56)
- > Anhang (S. 58-72)

6.1. Grundlagen und Organisation

6.1.1. Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist eine privatrechtliche Vorsorgeeinrichtung und wurde im Auftrag des Gesetzgebers (vgl. Art. 54 BVG) am 6. Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gegründet. Sie ist im Handelsregister des Kantons Zürich unter dem Namen «Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG)» eingetragen.

Die Aufgaben der Stiftung Auffangeinrichtung BVG sind in Artikel 60 Abs. 2 und 5 BVG und in Art. 11 Abs. 3bis beschrieben.

Die Auffangeinrichtung führt die ihr übertragenen Aufgaben in den folgenden vier Geschäftsbereichen durch:

- > Freizügigkeitskonten (Art. 60 Abs. 5 BVG)
- > Vorsorge BVG (Art. 60 Abs. 2 lit. a, b, c, d und f BVG)
- > Risikoversicherung für Arbeitslose (Art. 60 Abs. 2 lit. e BVG)
- > Wiederanschlusskontrolle (Art. 11 Abs. 3bis BVG)

Die Auffangeinrichtung gilt als Behörde im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 lit. e des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (Art. 54 Abs. 4 BVG). Um ihre Aufgaben im Rahmen des Geschäftsbereiches Vorsorge BVG zu erfüllen, kann die Auffangeinrichtung Verfügungen erlassen (Art. 60 Abs. 2bis BVG).

6.1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Auffangeinrichtung ist im BVG-Register der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) eingetragen.

Das Bundesamt für Statistik BFS führt die Auffangeinrichtung gemäss Bundesgesetz vom 18. Juni 2010 unter der Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHE-109.697.548.

Die Auffangeinrichtung untersteht dem Freizügigkeitsgesetz und ist dem Sicherheitsfonds angeschlossen (Registernummer D1 1000). Der Sicherheitsfonds erbringt die gesetzlichen Leistungen von zahlungsunfähigen Vorsorgewerken (vgl. Art. 56 Abs. 1 lit. b BVG), gewährt Zuschüsse infolge ungünstiger Altersstruktur (Art. 56 Abs. 1 lit. a BVG), finanziert Leistungsfälle aufgrund von Art. 12 BVG und deckt das Kostendefizit (vgl. Art. 72 BVG).

6.1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

	letzte Änderung
Stiftungsurkunde	02.12.2016
Reglement zur Teilliquidation	21.05.2010
Anlagereglement	02.12.2016
Vorsorgepläne	01.12.2017
Kostenreglement	01.12.2017
Reglement über die Führung der Freizügigkeitskonten	01.12.2017
Organisationsreglement	05.12.2014
Geschäftsordnung	18.04.2005
Reglement Rückstellungen	01.12.2017

6.1.4. Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Oberstes Organ der Auffangeinrichtung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Spitzenverbände der Arbeitnehmer und Arbeitgeber delegieren zehn Vertreterinnen und Vertreter, zwei Vertreter stellt die öffentliche Verwaltung.

Der Stiftungsrat wählt aus seinem Kreis einen Stiftungsratsausschuss und einen Anlageausschuss. Die Ausschüsse übernehmen fest umrissene Aufgaben und Verantwortlichkeiten gemäss Organisationsreglement.

Die Leitung des operativen Geschäftes bzw. die Koordination der verschiedenen Dienstleister ist an die Geschäftsstelle bzw. die Geschäftsleitung delegiert.

Die für die Auffangeinrichtung zeichnungsberechtigten Personen sind im Handelsregister eingetragen. Sie sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Zeichnungsberechtigt sind die Stiftungsräte und der Geschäftsleiter sowie weitere ausgewählte Mitarbeitende der Auffangeinrichtung.

Der Stiftungsrat (Amtsdauer 01.01.2016 bis 31.12.2019) setzte sich 2017 wie folgt zusammen:

Arbeitnehmervertreter

Dr. Doris Bianchi	Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern (Präsidentin bis 31.12.2017)
Jorge Serra	Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD), Zürich (Präsident ab 01.01.2018)
Franz Cahannes	Unia, Zürich
Adrian Wüthrich	Travail.Suisse, Bern
Urs Masshardt	Travail.Suisse, Bern

Arbeitgebervertreter

Martin Kaiser (Vizepräsident)	Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich
Andreas Markwalder	Gastro Social, Aarau (bis SR-Sitzung vom 03.05.2017)
Björn Wertli	Gastro Social, Aarau (ab SR-Sitzung vom 14.09.2017)
Henrique Schneider	Schweizerischer Gewerbeverband, Bern
Dr. Andreas Lüthi	proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz, Bern
François Gummy	Fondation de Prévoyance Richemont, Villars-sur-Glâne

Vertreter der öffentlichen Verwaltung

Dora Makausz	Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern
--------------	---

Stiftungsratsausschuss

Dr. Doris Bianchi	Vorsitz
Franz Cahannes	
Henrique Schneider	
Martin Kaiser	

Anlageausschuss

Martin Kaiser	Vorsitz
Henrique Schneider	
Jorge Serra	
Urs Masshardt	

Geschäftsleitung/Geschäftsstelle

Marc Gamba	Geschäftsleiter
Marco Bagutti	Leiter Kapitalanlagen, Mitglied der Geschäftsleitung
Jeannette Canzani	Leiterin Operation, Mitglied der Geschäftsleitung
Hansjürg Christen	Leiter Internal Services, Mitglied der Geschäftsleitung
Dr. Frank Rietmann	Leiter Finanzen & Risiko, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 01.11.2017)
Roman Senti	Leiter Informatik, Mitglied der Geschäftsleitung

Adresse

Bis 27.05.2018	Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Direktion, Weststrasse 50, 8003 Zürich
Ab 28.05.2018	Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Direktion, Elias-Canetti-Strasse 2, 8050 Zürich

Die Korrespondenzadressen für das Tagesgeschäft sind am Schluss des Jahresberichts aufgeführt.

6.1.5. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge

Prevanto AG, Zürich

Mandatsverantwortung: Patrick Spuhler

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

Leitender Revisor: Peter Stalder

Investment Controller

PPCmetrics AG, Zürich

Leitender Controller: Dr. Andreas Reichlin

Externer Berater

Anwaltsgemeinschaft, Basel

Rechtskonsulent: Dr. Hans-Ulrich Stauffer

Aufsichtsbehörde

Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Bern

6.1.6. Angeschlossene Arbeitgeber

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.2. Aktive Mitglieder und Rentner

6.2.1. Aktive Versicherte

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.2.2. Rentenbezüger

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.3. Art der Umsetzung des Zwecks

6.3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

6.4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

6.4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- > Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- > Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- > Wertschriften: Kurswert, Festverzinsliche mit Marchzinsen
- > Anteile an Anlagefonds und Anlagestiftungen: Inventarwert (Net Asset Value)
- > Börsengehandelte nicht traditionelle Anlagen sowie derivative Finanzinstrumente (wie Aktien-, Zins- und Devisenoptionen und Futures) werden zum Marktwert bewertet. Bei nicht börsengehandelten Produkten gilt als Marktwert der Wiederbeschaffungswert am Bilanzstichtag.
- > Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung
- > Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für die Berufliche Vorsorge
- > Zielgrösse der Wertschwankungsreserve: Berechnung nach einem finanzmathematischen Ansatz durch den Investment-Controller

6.4.3. Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Methode zur Ermittlung der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde angepasst. Bei der Value-at-Risk Berechnung wird neu eine Zweijahresbetrachtung anstelle einer Einjahresbetrachtung mit Verstärkungsfaktor angewandt. Im Geschäftsbereich BVG wurde die für die Berechnung der Rückstellung für Umwandlungssatzverluste einberechnete Kapitalbezugsquote von 50% auf 40% gesenkt, da gegenüber den früheren Jahren der in Kapitalform bezogene Anteil abgenommen hat. Dies erhöhte die Rückstellung für Umwandlungssatzverluste. Ansonsten wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

6.5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

6.5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Freizügigkeitskonten

A) Grundlagen

In diesem Geschäftsbereich werden keine versicherungstechnischen Risiken im traditionellen Sinne getragen.

B) Technische Rückstellungen

Die Rückstellung für Kapitalschutz stellt sicher, dass der «bilanzielle» Deckungsgrad mit hoher Wahrscheinlichkeit (98%) über dem «kritischen», d.h. über demjenigen Deckungsgrad bleibt, der es dem Geschäftsbereich FZK gerade noch erlaubt, sich aus eigener Kraft innerhalb von 5 Jahren zu sanieren. Des Weiteren stellt sie sicher, dass auch im Sanierungsfall nach Ablauf von 5 Jahren die Unterdeckung aus eigener Kraft mit hoher Wahrscheinlichkeit (90%) verlassen werden kann. Zu diesem Zweck entspricht der Zielwert der Rückstellung 3% des Vorsorgeguthabens.

Weitere Erläuterungen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

Vorsorge BVG

A) Grundlagen

Es werden die Grundlagen «BVG 2015 (PT 2015)¹, 2.0%» mit nachfolgenden Ergänzungen verwendet:

Die Vorsorgekapitalien für die Ehegattenrenten und Invalidenrenten sind bis zum Alter 65 mit einem Zinssatz von 1.0% bestimmt, danach mit einem Satz von 2.0%. Die Vorsorgekapitalien für die laufenden Kinderrenten sind mit einem Zinssatz von 1.0% und mit Schlussalter 25 gerechnet. Die Differenz zwischen dem technischen Zinssatz von 2.0% und dem oben erwähnten angewandten Satz von 1.0% dient der Vorfinanzierung der erwarteten künftigen Kosten infolge der obligatorischen Anpassung der laufenden Renten an die Teuerung im Umfang von einem Prozent.

B) Technische Rückstellungen

Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG werden zusätzlich zu den Vorsorgekapitalien für aktive Versicherte und für Rentenbezüger die folgenden technischen Rückstellungen benötigt:

- > Rückstellung für Tarifumstellung: Um der angenommenen steigenden Lebenserwartung gerecht zu werden, wurde per 31. Dezember 2017 für die lebenslang laufenden Rentenverpflichtungen 1.0% des Deckungskapitals zurückgestellt. Es erfolgt jährlich eine Aufstockung um 0.5% des Deckungskapitals.
- > Rückstellung für überhöhten Umwandlungssatz: Bei einer ordentlichen Pensionierung im Alter 65/64 wird das Altersguthaben mit einem Satz von 6.8% in eine Altersrente umgewandelt. Mit den bestehenden Rechnungsgrundlagen BVG 2015 und einem technischen Zinssatz von 2.0% resultiert ein technisch «korrekter» Umwandlungssatz in der Grössenordnung von 5.2%. Zwecks Vorfinanzierung der dadurch entstehenden Pensionierungsverluste wird eine Rückstellung gebildet. Sie deckt die im ordentlichen Rücktrittsalter 65/64 zu erwartenden Pensionierungsverluste derjenigen aktiv Versicherten, welche am Bilanzstichtag das 58. Altersjahr vollendet haben, unter Einrechnung einer Kapitalbezugsquote von 40%.
- > Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle (IBNR-Rückstellung): Bei Schadenfällen (insbesondere Invalidität) vergehen zwischen dem Eintreten des Schadenereignisses (z.B. Arbeitsunfähigkeit bei Invalidität) und der Meldung bzw. der Verarbeitung des Leistungsfalltes oft mehrere Jahre. Damit die Reservierung der Schadenfälle perioden- und verursachergerecht erfolgt, wird eine Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle gebildet.
- > Rückstellung für Überversicherungsfälle: Diese Rückstellung wird insbesondere für die am Bilanzstichtag ganz oder teilweise gekürzten Invalidenrenten gebildet. In ihr werden die resultierenden Kosten zurückgestellt, die bei Beendigung des Anspruchs auf Kinderrente infolge der Erhöhung des Leistungsanspruchs entstehen.

¹ Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden bis Ende 2015 fortgeschrieben; Periodentafeln 2015.

- > Rückstellung für Risikoschwankungen: Die Rückstellung besteht aus einer Komponente für Risikoschwankungen der aktiven Versicherten und für Risikoschwankungen der laufenden Renten. Der Sollwert der Rückstellung für Risikoschwankungen der Aktiven wird auf der Basis einer Risikoanalyse nach Panjer bestimmt, mit einem technischen Zins von 2.0% und einem Sicherheitsniveau von 99.0%. Die effektive Höhe der Rückstellung bewegt sich in Abhängigkeit des Risikoergebnisses zwischen einem Minimalwert (der Hälfte des Sollwertes) und einem Maximalwert (dem Fünffachen des Sollwertes). Die Rückstellung für Risikoschwankungen der laufenden Renten beträgt einen Prozentsatz des Deckungskapitals der laufenden Renten. Der Prozentsatz wird in Abhängigkeit von der Anzahl Renten festgelegt.

Weitere Erläuterungen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

Risikoversicherung für Arbeitslose

A) Grundlagen

Es werden die Grundlagen «BVG 2015, 2.0% (PT 2015)¹» mit nachfolgenden Ergänzungen angewendet:

Die Vorsorgekapitalien für die Invalidenrenten sind mit einem Zinssatz von 1.0%, diejenigen der Ehegattenrenten mit einem Zinssatz von ebenfalls 1.0% bis zum Alter 65 und danach mit einem Satz von 2.0% bestimmt. Die Vorsorgekapitalien für die laufenden Kinderrenten sind mit einem Zinssatz von 1.0% und mit Schlussalter 25 gerechnet. Die Differenz zwischen dem technischen Zinssatz von 2.0% und dem oben erwähnten angewandten Satz von 1.0% dient der Vorfinanzierung der erwarteten künftigen Kosten infolge der obligatorischen Anpassung der laufenden Renten an die Teuerung im Umfang von einem Prozent.

B) Technische Rückstellungen

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose werden zusätzlich zu den Vorsorgekapitalien für Rentenbezüger die folgenden technischen Rückstellungen benötigt:

- > Rückstellung für Tarifumstellung: Um der angenommenen steigenden Lebenserwartung gerecht zu werden, wurde per 31. Dezember 2017 für die lebenslang laufenden Rentenverpflichtungen 1.0% des Deckungskapitals zusätzlich zurückgestellt. Es erfolgt jährlich eine Aufstockung um 0.5% des Deckungskapitals.
- > Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle (IBNR-Rückstellung): Bei Schadenfällen (insbesondere Invalidität) vergehen zwischen dem Eintreten des Schadenereignisses (z.B. Arbeitsunfähigkeit bei Invalidität) und der Meldung bzw. der Verarbeitung des Leistungsfalles oft mehrere Jahre. Damit die Reservierung der Schadenfälle perioden- und verursachergerecht erfolgt, wird eine Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle gebildet. Dies ist insbesondere in der Risikoversicherung für Arbeitslose wichtig, weil der Bestand der versicherten Personen stark schwankt und die Festlegung der Höhe des Risikobeitrages nicht in der Kompetenz des Stiftungsrates, sondern in der des Bundesrates liegt. Es soll sichergestellt werden, dass jede Versichertengeneration ihre Leistungsfälle selbst finanziert.
- > Rückstellung für Risikoschwankungen: Die Rückstellung besteht aus einer Komponente für Risikoschwankungen der aktiven Versicherten und für Risikoschwankungen der laufenden Renten. Im Geschäftsbereich ALV wird der Bestand der Aktiven nicht individuell geführt. Die Rückstellung für Risikoschwankungen der aktiven Versicherten wird daher approximativ festgelegt. Der Sollwert beträgt 1.15% der durchschnittlichen Lohnsumme der letzten drei Jahre, was etwa der Hälfte des Risikobeitrages entspricht. Die Rückstellung für Risikoschwankungen bewegt sich in Abhängigkeit des Risikoergebnisses zwischen einem Minimalwert (der Hälfte des Sollwertes) und einem Maximalwert (dem Doppelten des Sollwertes). Die Rückstellung für Risikoschwankungen der laufenden Renten beträgt einen Prozentsatz des Deckungskapitals der laufenden Renten. Der Prozentsatz wird in Abhängigkeit von der Anzahl Renten festgelegt.

Weitere Erläuterungen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

¹ Die Sterbewahrscheinlichkeiten werden bis Ende 2015 fortgeschrieben; Periodentafeln 2015.

Wiederanschlusskontrolle

Es fallen keine versicherungstechnischen Risiken oder Kapitalmarktrisiken an. Deshalb werden auch keine technischen Rückstellungen benötigt.

6.5.7. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	13'218'293'266	12'047'533'148	9.7%
Wertschwankungsreserve	1'305'648'575	929'808'261	40.4%
Freie Mittel	267'407'655	200'579'515	33.3%
Stiftungskapital	5'000	5'000	0.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	14'791'354'496	13'177'925'924	12.2%
Deckungsgrad (verfügbare Mittel in % der erforderlichen Mittel)	111.9%	109.4%	2.5%

Zur Erhöhung des Deckungsgrades um 2.5 Prozentpunkte hat das Zinsergebnis mit 3.2 Prozentpunkten aber auch das Risikoergebnis mit 0.1 Prozentpunkten einen positiven Beitrag geleistet. Der Verwässerungseffekt des Deckungsgrades infolge der Nettozunahme der Vorsorgeverbindlichkeiten hat andererseits zu einem negativen Beitrag an die Deckungsgradentwicklung in Höhe von rund 0.8 Prozentpunkten geführt.

In der Risikoversicherung für Arbeitslose ist der Geschäftsbereich spezifische Zieldeckungsgrad von 120.7% bei Weitem überschritten. Die ausgewiesenen Freien Mittel stammen aus dem Geschäftsbereich ALV.

6.6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

6.6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Bewirtschaftung des Vermögens und überwacht die Anlagetätigkeit.

Der Anlageausschuss ist dafür verantwortlich, dass die vom Stiftungsrat festgelegten Richtlinien umgesetzt werden. Er stellt sicher, dass die Anlagestrategie eingehalten wird. Er entscheidet über die taktische Vermögensaufteilung, die Währungsabsicherung und über das Erteilen von Aufträgen bzw. Mandaten an Banken und Vermögensverwalter.

An den Sitzungen des Anlageausschusses nehmen nebst den stimmberechtigten Mitgliedern auch Vertreter der Geschäftsstelle, des Investment-Controllings und von Fall zu Fall weitere externe Berater teil.

Das Portfoliomanagement wird durch ausgewählte Banken und Vermögensverwalter wahrgenommen. Die Anlagen in Immobilien sowie Commodities setzt die Auffangeinrichtung mittels Anlagestiftungen, kotierten und nicht kotierten Fonds um. Das Liquiditätsmanagement und ein Teil der Immobilienfondsverwaltung erfolgt durch die Geschäftsstelle.

Die wesentlichen Partner für die Vermögensanlage im Jahr 2017 waren:

Vermögensverwalter

Anlagekategorie	Vermögensverwaltung	Umsetzung
Liquidität/Geldmarkt	Pictet Asset Management SA, Genf	aktiv
	Syz Asset Management SA, Genf	aktiv
	Aberdeen Asset Managers Limited, London	aktiv
	BlackRock Advisors (UK) Limited, London	aktiv
Obligationen Schweiz	Loyal Finance AG, Zürich	regelbasiert
	Pictet Asset Management SA, Genf	regelbasiert
	UBS AG, UBS Asset Management, Zürich	regelbasiert
Obligationen Welt	Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich, subdelegiert an Credit Suisse Asset Management (Schweiz) AG, Zürich	Staatsanleihen, regelbasiert
	Deutsche Asset & Wealth Management International GmbH, Frankfurt am Main	Unternehmensanleihen EUR, aktiv
	Wellington Management International Ltd., London	Unternehmensanleihen Welt, aktiv
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management SA, Genf	indexiert
Aktien Welt	UBS AG, UBS Asset Management, Zürich	indexiert
Aktien Emerging Markets	Credit Suisse: Institutional Fund	indexiert
Devisenoverlay (-absicherung)	Record Currency Management plc	passiv

AEIS Institutional Funds

Um die unterschiedlichen Anlagestrategien in den Geschäftsbereichen FZK, BVG und ALV effizient umsetzen zu können, hat die Auffangeinrichtung spezifische Einanlegerfonds für die wichtigsten Anlagekategorien durch UBS Fund Management (Switzerland) AG aufsetzen lassen. Die drei Geschäftsbereiche sind die einzigen zugelassenen Investoren in diesen Gefässen. Die vorgängig genannten Vermögensverwalter bewirtschaften die entsprechenden Teilvermögen in diesen Fonds.

Per Ende 2017 bestanden folgende Fonds:

Fonds

- AEIS Institutional Fund - Short Duration (CHF hedged)
- AEIS Institutional Fund - CHF Obligationen
- AEIS Institutional Fund - Obligationen Global
- AEIS Institutional Fund - Aktien Schweiz
- AEIS Institutional Fund - Aktien Global

All diese Fonds unterstehen dem Anlagefondsgesetz und somit auch der Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht (FINMA). In ihrer Funktion als Fondsleiterin überwacht UBS Fund Management (Switzerland) AG u.a. das Einhalten der Anlagerichtlinien und des Gesetzes. Sie ist die vertragliche Gegenpartei für die entsprechenden Vermögensverwaltungsmandate.

Anlageberater und weitere Dienstleistungserbringer

Organisation	Dienstleistung
UBS Switzerland AG, Zürich	Global Custodian, Depotbank der AEIS Institutional Funds
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	Fondsleitung der AEIS Institutional Funds
Ethos Services AG, Genf	Stimmrechtsberatung

Für die Vermögensverwaltungsmandate der AEIS Institutional Funds wurden Verträge zwischen den Portfolio-Managern und UBS Fund Management (Switzerland) AG abgeschlossen. Zwischen UBS Fund Management und der Auffangeinrichtung besteht zudem ein Dienstleistungsvertrag. All diese Vereinbarungen stellen sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben und das Anlagereglement der Auffangeinrichtung eingehalten werden. Innerhalb der vertraglichen Vorgaben sind die Portfoliomanager bei der Auswahl der Anlagen frei. Für die anderen Vermögensverwaltungsmandate wurden direkt Verträge mit den entsprechenden Managern abgeschlossen.

Der Investment-Controller (PPCmetrics AG) ist verantwortlich für das umfassende Controlling der Kapitalanlagen mit entsprechender Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungs- und Kontrollinstanzen (Anlageausschuss, Stiftungsrat).

6.6.2. Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)

Die Auffangeinrichtung nimmt die Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten nach den erwähnten Vorschriften nicht in Anspruch.

6.6.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Gesamtstiftung

Die Wertschwankungsreserve erlaubt den Ausgleich von Wert- und Renditeschwankungen des Anlagevermögens.

Die Anlagestrategie legt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve pro Geschäftsbereich nach einem finanzmathematischen Ansatz (Value-at-Risk-Methode) fest. Die Zielgrösse basiert auf der vom Pensionskassenexperten berechneten Sollrendite, der Anlagestrategie und der durch die Anlagestrategie resultierenden Renditeperspektive. Die Sollrendite ist jene Rendite, welche genügt, um den Deckungsgrad konstant zu halten.

Trotz gutem Anlageergebnis besteht per Ende 2017 nach wie vor ein Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve auf dem Gesamtvermögen:

Gesamtstiftung	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Stand der Wertschwankungsreserve am 01.01.	929'808'261	848'069'940	9.6%
Veränderung zulasten/zugunsten der Betriebsrechnung	375'840'314	81'738'321	359.8%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.	1'305'648'575	929'808'261	40.4%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	2'010'207'580	1'893'037'115	6.2%
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-704'559'005	-963'228'854	-26.9%

6.6.4. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Vermögensanlage nach Anlagekategorien (ökonomisches Exposure): Gesamtstiftung

Anlageallokation per 31.12.2017 Gesamtstiftung	Strategie ¹	Bandbreiten ¹		Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil
		Min.	Max.				
Liquidität/Geldmarkt CHF	33.9%	21.9%	46.8%	5'387'923'129	36.4%	5'314'781'367	40.6%
Obligationen Schweiz	21.0%	18.4%	23.6%	2'997'669'675	20.2%	2'568'101'013	19.6%
Obligationen Welt	16.7%	14.7%	18.7%	2'432'952'453	16.4%	2'006'334'498	15.3%
Aktien Schweiz	5.0%	4.0%	6.0%	700'158'893	4.7%	589'538'970	4.5%
Aktien Welt	11.7%	9.3%	14.2%	1'669'794'027	11.3%	1'270'548'427	9.7%
Aktien Emerging Markets	2.1%	1.1%	3.1%	325'698'604	2.2%	215'035'343	1.6%
Immobilien Schweiz	7.5%	2.7%	10.3%	1'036'776'519	7.0%	953'146'296	7.3%
Immobilien Welt	0.4%	0.2%	2.2%	62'533'383	0.4%	57'292'691	0.4%
Commodities	1.6%	0.6%	2.6%	213'070'642	1.4%	141'511'705	1.1%
Währungsoverlay				-7'079'308	0.0%	-21'629'724	-0.2%
Total Kapitalanlagen				14'819'498'017	100.0%	13'094'660'585	100.0%
Davon alternative Anlagen	1.6%	0.6%	7.6%	335'923'994	2.3%	210'164'898	1.6%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	1.6%	0.6%	2.6%	213'070'642	1.4%	141'511'705	1.1%
Andere Alternative Anlagen ²	0.0%	0.0%	5.0%	122'853'352	0.8%	68'653'193	0.5%

¹ gewichtet, basierend auf den einzelnen Strategien bzw. Bandbreiten und Kapitalanlagen der Geschäftsbereiche

² Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten

Die Bandbreiten der Anlagestrategie wurden im Geschäftsjahr 2017 jederzeit eingehalten.

Übersicht der Begrenzungen auf Kategorienebene nach Art. 55 BVV 2

Anlagekategorie nach Art. 55 BVV 2 Gesamtstiftung	Marktwert in CHF 31.12.2017	Effektiver Anteil	Marktwert in CHF 31.12.2016	Effektiver Anteil	BVV 2 Maximallimite
Grundpfandtitel	1'548'544'645	10.4%	1'270'452'401	9.7%	50.0%
Aktien	2'664'555'784	18.0%	2'057'403'810	15.7%	50.0%
Immobilien	1'111'893'624	7.5%	1'021'353'486	7.8%	30.0%
Immobilien Ausland	75'159'181	0.5%	68'207'186	0.5%	10.0%
Alternative Anlagen (inkl. nicht trad. Forderungen)	335'923'989	2.3%	210'164'898	1.6%	15.0%
Forderungen (restliches Vermögen)	9'158'579'965	61.8%	8'535'274'886	65.2%	100.0%
Total Kapitalanlagen	14'819'498'017	100.0%	13'094'660'585	100.0%	
Fremdwährungen ungesichert	1'087'499'656	7.3%	801'035'994	5.4%	30.0%

Alle reglementarischen Bandbreiten und die Kategorienlimite gemäss BVV 2 wurden stets eingehalten.

6.6.5. Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Devisentermingeschäfte in der Anlagekategorie		Engagement Erhöhung/Reduktion 31.12.2017	Marktwert
Währungsoverlay	CHF kaufen	3'550'096'238	-7'079'308
	Fremdwährung verkaufen	-3'557'175'546	
Total			-7'079'308

Im Berichtsjahr wurden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungspositionen getätigt.

Der Einsatz dieser Instrumente erfolgte im Rahmen der Vorschriften von Art. 56a BVV 2.

Die in den Einanlegerfonds eingesetzten Derivate wie Financial Futures, Zinssatz-Swaps und Devisentermingeschäfte werden durch die Fondsleitung auch im Hinblick auf Gesetzeskonformität überwacht. Dabei gilt insbesondere auch das Bundesgesetz über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG).

6.6.6. Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Gesamtstiftung	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Ausgeliehene Titel	59'228'086	59'941'775	-1.2%
Sicherheiten	62'289'492	63'038'767	-1.2%
Einnahmen aus Securities Lending	304'913	260'507	17.0%

Im Gegensatz zu den Vorjahren stieg der Ertrag aus Securities Lending 2017 wieder etwas an, auch wenn auf einer Stichtagbetrachtung das Volumen der ausgeliehenen Titel leicht rückläufig war.

Bei den Vermögenswerten der Auffangeinrichtung werden einzig im Segment der europäischen Aktien (ex Schweiz) Titelausleihungen zugelassen. Das Securities Lending wird durch die UBS auf «Principal» Basis innerhalb des AEIS Institutional Fund Aktien Welt durchgeführt. Als Sicherheit (Collateral) deponiert die UBS AG Sicherheiten (Wertpapiere) gemäss Kollektivanlagegesetz zugunsten des Fonds.

6.6.7. Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erläuterung des Aufwandes der Vermögensverwaltung erfolgt in Abschnitt 6.6.8.

Ergebnis aus Kapitalanlagen: Gesamtstiftung

Renditeentwicklung	2017	2016
Vorsorge BVG	4.8%	3.7%
Freizügigkeitskonten	3.3%	1.6%
Risikoversicherung für Arbeitslose	5.3%	3.5%
Total	3.7%	2.0%

Die Renditedifferenz zwischen den Geschäftsbereichen ist auf die unterschiedlichen Anlagestrategien zurückzuführen.

Gesamtergebnis gemäss Performance-Messung

Anlagekategorie	Marktwert in CHF 31.12.2017	2017			Marktwert in CHF 31.12.2016	2016 Performance
		Performance	Benchmark	Abweichung		
Liquidität/Geldmarkt CHF	5'387'923'129	-0.6%	-0.9%	0.3%	5'314'781'367	-0.6%
Obligationen Schweiz	2'997'669'675	-0.1%	-0.1%	-0.1%	2'568'101'013	1.4%
Obligationen Welt	2'432'952'453	6.8%	3.4%	3.3%	2'006'334'498	2.9%
Aktien Schweiz	700'158'893	19.9%	19.9%	0.0%	589'538'970	-1.5%
Aktien Welt	1'669'794'027	17.7%	17.3%	0.4%	1'270'548'427	10.8%
Aktien Emerging Markets	325'698'604	31.5%	31.6%	-0.1%	215'035'343	12.9%
Immobilien Schweiz	1'036'776'519	5.1%	6.4%	-1.3%	953'146'296	5.3%
Immobilien Welt	62'533'383	8.3%	8.3%	0.0%	57'292'691	7.6%
Commodities	213'070'642	9.5%	3.2%	6.3%	141'511'705	21.8%
Währungsoverlay	-7'079'308				21'629'724	
Gesamttotal	14'819'498'017	3.7%	3.8%	-0.1%	13'094'660'585	2.0%

Weil fast alle Investitionen der Auffangeinrichtung passiv respektive regelbasiert umgesetzt werden, resultieren meist nur kleine Renditeabweichungen zwischen Portfolio und Benchmark.

Die Umsetzung der Obligationen Welt erfolgt mit einer anderen Währungsaufteilung als in der Benchmark, weshalb in dieser Anlagekategorie immer wieder substantielle Renditeunterschiede resultieren, so auch im Berichtsjahr. Mit dem weitgehenden Absichern der Währungsrisiken über die Gesamtportfolios (Overlay), werden diese Renditeunterschiede im Gesamttotal der Geschäftsbereiche aber praktisch wieder wettgemacht. Die Mehrrendite im Segment der passiv verwalteten Aktien Welt kommt von den Steuerrückforderungen, welche im Portfolio der Auffangeinrichtung verbucht, nicht aber in der Benchmark berücksichtigt werden. Auf den Schweizer Immobilien resultierte eine Minderperformance von -1.3% gegenüber Benchmark. Diese Abweichung lässt sich hauptsächlich mit der enttäuschenden Entwicklung des CS 1A Immo PK Fonds begründen. Im Segment der Commodities investiert die Auffangeinrichtung in zwei Anlagegefässe. Dasjenige, welches durch die Bank Vontobel verwaltet wird, entwickelte sich Benchmark konform. Der durch Morgan Stanley regelbasiert verwaltete Fonds vermochte eine hervorragende Mehrrendite von über 10 Prozentpunkte gegenüber der Benchmark zu erzielen, so dass auf der gesamten Anlagekategorie eine Mehrperformance von 6.3 Prozentpunkten übrig blieb.

6.6.8. Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Vermögensanlagen	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF	Abw.
Total Vermögensanlagen	14'819'498'017	13'094'660'585	13.2%
Davon			
Transparente Anlagen	14'819'498'017	13'094'660'585	13.2%
Intransparente Anlagen nach Artikel 48a Abs. 3 BVV 2	0	0	-
Kostentransparenzquote (Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen)	100.0%	100.0%	

Die Auffangeinrichtung investiert ausschliesslich in Anlagen, deren Kosten transparent dargestellt sind.

Mit dem Anstieg des Vermögens stiegen auch die absoluten Kosten für die Vermögensanlage. Im Verhältnis blieb die TER-Quote (Total Expense Ratio) aber bei den sehr tiefen 0.14%. In dieser Zahl sind zudem die in den AEIS Institutional Funds enthaltenen Transaktionskosten eingeschlossen, welche gemäss Weisung OAK nicht zwingend ausgewiesen und in die Kostenquote eingerechnet werden müssten:

Vermögensverwaltungskosten	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	12'005'822	11'325'446	6.0%
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	8'450'435	7'431'350	13.7%
Total Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung	20'456'257	18'756'796	9.1%
in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.14%	0.14%	

Verwaltungsaufwand

Verwaltungsaufwand	2017 CHF	2016 CHF	Abw.
Verwaltungskosten (direkte)	22'455'525	19'091'913	17.6%
Direkte Verwaltungskosten	18'221'061	17'571'724	3.7%
Abschreibungen/direkte Projekte	4'234'464	1'520'189	178.5%
Verwaltungskosten Stiftung (indirekte)	6'574'670	5'654'872	16.3%
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	5'932'333	5'066'735	17.1%
Projektkosten	178'016	156'265	13.9%
Revision	172'414	188'981	-8.8%
Experte	93'150	83'743	11.2%
Aufsichtsbehörde	125'000	102'005	22.5%
Sonstige Honorare	73'757	57'142	29.1%
Total Verwaltungskosten	29'030'195	24'746'785	17.3%

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr um 17.3% angestiegen. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau und dem Wachstum der Auffangeinrichtung. Das Wachstum des Bestandes an Versicherten und die komplexeren Tätigkeiten der Auffangeinrichtung beeinflussen die zunehmende Kostenintensität. Diese widerspiegelt sich in wachsenden Personalkosten bei den direkten und indirekten Verwaltungskosten und erhöht auch die sonstigen administrativen Kosten weiter.

Der stärkste Zuwachs ist bei den Abschreibungen bzw. direkten Projekten zu verzeichnen. Dabei handelt es sich grösstenteils um Projektkosten im Zusammenhang mit den Umzügen in Zürich und Lausanne. Für die Büroräume der Weststrasse in Zürich wurde eine Rückstellung in Höhe von 2.3 Mio. CHF für die bis 2022 anfallenden Mietkosten gebildet, falls das Objekt nicht weitervermietet werden kann.

6.6.9. Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserve

Detaillierte Erläuterungen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts im Kapitel 3.

6.7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanzen und der Betriebsrechnungen

Detaillierte Erläuterungen zu den einzelnen Geschäftsbereichen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

6.8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2016 geprüft und der Auffangeinrichtung am 30. August 2017 eine beanstandungslose Berichterstattung bestätigt.

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

6.9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

6.9.1. Teilliquidationen

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge für Teilliquidationen betreffen die Jahre 2013 bis 2016, deren reglementarische Auszahlung erst im Jahr 2017 erfolgte.

Für die Teilliquidationen des Geschäftsjahres 2017 erfolgt die Auszahlung im Geschäftsjahr 2018.

6.9.2. Verpfändung von Aktiven

Zur Sicherung von allfälligen Verpflichtungen aus Devisentermin- und Derivatgeschäften besteht mit der UBS ein Pfandvertrag. Das Pfandrecht ist auf bei der UBS hinterlegte Vermögenswerte im Betrag von maximal CHF 2 Mia. beschränkt.

6.9.3. Laufende Rechtsverfahren

Wegen ihrer Tätigkeit und ihrer behördlichen Funktion ist die Auffangeinrichtung von zahlreichen rechtlichen Verfahren betroffen. Zum einen geht es um Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht aufgrund von Beschwerden gegen Zwangsanschlüsse und Beitragsverfügungen. Zum anderen geht es häufig um Klagen an kantonalen Verwaltungs- oder Versicherungsgerichten nach Ablehnung von Invaliditätsrenten. Mehr als drei Viertel aller Fälle, in denen Invalidenleistungen eingeklagt werden, stammen aus dem Geschäftsbereich ALV:

Laufende Rechtsverfahren per 31.12.	2017 Anzahl	2016 Anzahl
Zwangsanschlüsse	20	34
Beitragsverfügung	8	7
Leistungsklage	54	57
Inkasso	5	9
Total laufende Rechtsverfahren	87	107

Die Anzahl der pendenten Rechtsverfahren hat abgenommen. Die Abnahme ist hauptsächlich auf die personelle Aufstockung des Rechtsdienstes zurückzuführen. Angesichts der Anzahl Zwangsanschlussverfügungen (2017: 2797) und der Anzahl Beitragsverfügungen (2017: 607) ist die Anzahl der entsprechenden pendenten Rechtsverfahren am Bundesverwaltungsgericht (20 + 8 = 28) klein.

6.9.4. Langfristige Mietverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Mietverträgen belaufen sich auf CHF 20.3 Mio. (im Vorjahr CHF 7.2 Mio.) Die Erhöhung der ausgewiesenen Mietverbindlichkeiten ist begründet durch die Mietkosten in Zusammenhang mit den Umzügen in Zürich und Lausanne.

6.10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine Bemerkungen.

Zürich, 6. April 2018

Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Präsidentin
des Stiftungsrates
bis 31.12.2017

Präsident
des Stiftungsrates
ab 01.01.2018

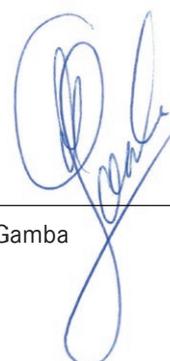
Geschäftsleiter



Dr. Doris Bianchi



Jorge Serra



Marc Gamba

A large, stylized number '7' graphic in a lighter shade of blue, positioned on the right side of the page. The '7' is composed of a horizontal bar at the top and a diagonal bar extending downwards to the right.

7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an den Stiftungsrat der Schweizerischen Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG), Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerischen Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG), bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 6. April 2018

BDO AG

Peter Stalder

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Helene Lüscher

Zugelassene Revisionsexpertin

8. ADRESSEN

8. ADRESSEN

Direktion/Geschäftsstelle der Stiftung (ab 28.05.2018)

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	Deutsch 041/799 75 75
Direktion		Französisch 021/340 63 33
Elias-Canetti-Strasse 2		Italienisch 091/610 24 24
Postfach	E-Mail:	sekretariat@aeis.ch
8050 Zürich		
Zuständig für:	gesamte Schweiz	

Verwaltung Freizügigkeitskonten (ab 28.05.2018)

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	Deutsch 041/799 75 75
Freizügigkeitskonten		Französisch 021/340 63 33
Elias-Canetti-Strasse 2		Italienisch 091/610 24 24
Postfach	Postkonto	80-13022-7
8050 Zürich	BIC/SWIFT	POFICHBEXXX
	IBAN	CH50 0900 0000 8001 3022 7
Zuständig für:	gesamte Schweiz	

Obligatorische berufliche Vorsorge (BVG), Risikoversicherung für Arbeitslose (ALV) und Wiederanschlusskontrolle (WAK)

Zweigstelle für die Deutschschweiz in Zürich (ab 28.05.2018)

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	041/799 75 75
Zweigstelle Deutschschweiz		
Elias-Canetti-Strasse 2	PostFinance	siehe unten
Postfach		
8050 Zürich		
Zuständig für:	AG, AI, AR, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH BE, FR, GR, VS (deutschsprachige Kantonsteile)	

Zweigstelle für die Westschweiz in Lausanne (ab 11.06.2018)

Fondation institution supplétive LPP	Tel.:	021/340 63 33
Agence régionale de la Suisse romande		
Boulevard de Grancy 39	PostFinance	siehe unten
1006 Lausanne		
Zuständig für:	GE, JU, NE, VD, BE, VS, FR (frankophone Bezirke)	

Zweigstelle für die italienische Schweiz in Bellinzona

Fondazione istituto collettore LPP Tel.: 091/610 24 24

Agenzia regionale della Svizzera italiana

Viale Stazione 36, Stazione FFS PostFinance siehe unten

Casella postale

6501 Bellinzona

Zuständig für: TI, GR (Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)

Kontoverbindungen Postfinance (ganze Schweiz)

Postkonto für ALV:	Postkonto	30-448355-4
	BIC/SWIFT	POFICHBEXXX
	IBAN	CH42 0900 0000 3044 8355 4

Postkonto für BVG:	Postkonto	25-496891-7
	BIC/SWIFT	POFICHBEXXX
	IBAN	CH16 0900 0000 2549 6891 7

Stiftung
Auffangeinrichtung BVG
Direktion
Weststrasse 50
8003 Zürich